

Rundschau

Das Amtsblatt der Gemeinden Birnenstorf und Gebenstorf

Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

129661K RSK



Glasfaser?

Haben Sie schon.

Wechseln Sie auf Glasfaser-Internet, es lohnt sich!

Beratung und mehr Infos
 baden4net
 baden4net.ch

130344B RSK

Grosse Liquidation

ARMEEMATERIAL

+ Outdoormesse

Vianco Arena Ausfahrt A1, Mägenwil
5505 Brunegg

noch bis 06. Juni Fronleichnam geöffnet
 Mo – Fr 10.00–19.00 Uhr
 Samstag 09.00–17.00 Uhr
 Sonntag geschlossen Mit Militär-Bistro!

Katalog unter:
www.dicks-armyshop.ch

NEWS

aus Ihrer Region

finden Sie auf

ihre-region-online.ch

Sorgentelefon für Kinder



Gratis

0800 55 42 10

weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
 SMS-Beratung 079 257 60 89
 www.sorgentelefon.ch
 PC 34-4900-5



Feier der Toleranz und der Eintracht

Die Badener Disputation war ein bedeutendes Ereignis der Schweizer Reformationsgeschichte. Die Feierlichkeiten zum 500-Jahr-Jubiläum der Disputation begannen bereits im Herbst und beinhalteten eine Vielzahl von Veranstaltungen. Am Sonntag fanden sie in der Stadtkirche in Baden ihre Krönung.

Das illustre Feld der Teilnehmenden – darunter Bundespräsident Guy Parmelin, alt Bundesrätin Doris Leuthard, Bischof Felix Gmür, die Präsidentin der evangelisch-reformierten Kirche der Schweiz, Rita Famos – unterstrich die nationale Bedeutung des historischen Events. **Seite 5**

BILD: ALEX SPICHALE

DIESE WOCHE

FINANZSEGEN Die Stadt Baden präsentierte eine positive Rechnung und plant den weiteren Ausbau ihrer Schulanlagen. **Seite 3**

FIGURENTHEATER Das Theaterfestival Figura bringt wieder Stücke für alle Altersgruppen nach Baden und Wettingen. **Seite 5**

FAHRSPASS In Ehrendingen eilten die Teilnehmenden des traditionellen Pfingstrennens auf ihren Rennvelos durch die Strassen. **Seite 15**

MITTEILUNGEN AUS DEN GEMEINDEN
Seite 14

ZITAT DER WOCHE

«Ich liebe die Filme gerade wegen der ganz eigenen Nutzung von Musik.»



Linus Brugger analysiert den Sound des Kultregisseurs Quentin Tarantino. **Seite 9**

RUNDSCHAU SÜD

Effingermedien AG | Verlag
 Dorfstrasse 69, 5210 Windisch
 Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
 Redaktion 056 460 77 88
 redaktion@effingermedien.ch
 inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

BADEN: Schritt für Schritt zu mehr Frieden

Bildung als Mittel gegen Krieg

Ein internationales Panel suchte am Samstag an der Schule Burghalde in Baden nach Mitteln und Wegen für Frieden – und gegen Gewalt.

Die Spezialausgabe des Gesprächsformats «Voll auf die 12» am Samstag war einer der Höhepunkte des Projekts Disput(N)ation. Zwölf friedensbewegte Menschen aus aller Welt waren mit der Ausarbeitung bestimmter Massnahmen für nachhaltige Verständigung und Versöhnung betraut. Bei Nichterfüllung drohte den Teilnehmenden ein Arbeitseinsatz zum Wohl der Allgemeinheit. Neben dem mexikanischen Filmstar Gael García Bernal und der jemenitischen Friedensnobelpreisträgerin Tawakkol Karman stellten sich Personen aus der Region und aus dem Publikum dieser Aufgabe. **Seite 11**



Unternehmerin Nora Wilhelm (l.) und Nobelpreisträgerin Tawakkol Karman BILD: URB

WETTINGEN

Die fehlenden Millionen

In Wettingen mangelt es an Einnahmen. Der schlechte Rechnungsabschluss 2025 und das prognostizierte Defizit für das laufende Jahr sorgten an der Sitzung des Wettinger Einwohnerrats letzte Woche für hitzige Debatten. Um die Millionenverluste der letzten Jahre auszugleichen und das vom Kanton geforderte Haushaltsgleichgewicht wiederherzustellen, wird die Gemeinde wohl nicht um eine Steuerfusserhöhung herumkommen. Gemeinderat Orun Palit sprach von 5 Prozent. Derweil ist die Mehrheit der Ratsmitglieder darum bemüht zu sparen, wo es nur geht. Ein Kredit für den Umbau des früheren reformierten Pfarreihauses, in dem die Tagesstrukturen der Schule Altenburg unterkommen sollen, wurde noch genehmigt. Der Entscheid über den Beitritt zum neu gegründeten Verein Regionale Wirtschaftsförderung Aargau Ost wurde wegen der Kostenfolgen jedoch vorerst vertagt. **Seite 7**

OTTO'S



Birra Messina
Cristalli di Sale

1.65
statt 2.50
-34%



24 x 33 cl

Auch online erhältlich: ottos.ch

Birra Moretti

20.95
statt 39.50
-47%



24 x 33 cl

Auch online erhältlich: ottos.ch

Il Seggio
Bolgheri DOC
Jahrgang 2023*
Traubensorten:
Merlot,
Cabernet Sauvignon,
Cabernet Franc,
Petit Verdot

21.95
Konkurrenzvergleich
33.50
-34%



75 cl

Auch online erhältlich: ottos.ch

Edizione Cinque
Autoctoni
Collection
Limited Release

Vino d'Italia
Traubensorten:
Primitivo, Negroamaro,
Sangiovese,
Montepulciano,
Malvasia Nera

18.95
statt 31.95
-40%



75 cl

Auch online erhältlich: ottos.ch

Aalto
Ribera del Duero DO
Jahrgang 2023*
Traubensorte:
Tempranillo

43.95
Konkurrenzvergleich
55.-



75 cl

Auch online erhältlich: ottos.ch

Besuchen Sie uns in Brugg, Wettingen, Spreitenbach und Döttingen.

ottos.ch



KIRCHENZETTEL

Freitag, 5. Juni, bis
Donnerstag, 11. Juni 2026

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

Reformierte Kirche Baden plus

www.ref-baden.ch
Sonntag: 10.00 Culte Eglise Français, mit François Rousselle, Kapelle Römerstrasse Baden. 10.15 Gottesdienst mit Kristin Lamprecht, Musik: Andrea Graf, reformierte Kirche Nussbaumen. 10.30 Gottesdienst mit Taufe, mit Birgit Wintzer, Musik: Thomas Jäggi, anschliessend Chilekafi, reformierte Kirche Ehrendingen. **Dienstag:** 15.30 Abendmahlsgottesdienst mit Birgit Wintzer und Verena Friedrich, Seniorenzentrum Sunnhalde Untersiggenthal. **Mittwoch:** 10.15 Gottesdienst mit Birgit Wintzer, Musik: Verena Friedrich, Alterszentrum Kehl, Baden. **Donnerstag:** 10.45 Gottesdienst mit Kornelia Dängeli, Musik: Thomas Jäggi, Alterszentrum Breitwies, Ehrendingen.

BIRMENSTORF/GEHENSTORF/TURGI

Reformierte Kirchgemeinde

www.refkirche-bgt.ch
Sonntag: 9.45 Jazzgottesdienst mit separatem Kinderprogramm in Gebenstorf, Pfrn. Brigitte Oegerli sowie Mitwirkung von Najan Alkhouri, Musik: Jazzband Louisiana Hot Seven und Uli Schaber, Orgel, anschliessend Apéro.

AMTLICHES



Baugesuche

- Bauherrschaft:** [Redacted]
Bauvorhaben: Ausbau Dachgeschoss mit Lukarnen, Aussenpool und Sichtschutzwand
Standort: Parzelle 1122; Reiherweg 13
- Bauherrschaft:** [Redacted]
Bauvorhaben: Neubau Sichtschutz
Standort: Parzelle 1500; Winterhaldenstrasse 17
- Bauherrschaft:** Display LC AG
Bauvorhaben: Markierung von Parkplätzen auf bestehender Fläche
Standort: Parzelle 1782; Landstrasse 120

Die Baugesuche liegen vom 5. Juni bis 6. Juli 2026 während der ordentlichen Öffnungszeiten bei der Abteilung Bau und Planung auf.

Wer ein schutzwürdiges eigenes Interesse besitzt, kann gegen ein Bauvorhaben während der Auflagefrist Einwendungen erheben. Die schriftliche Einwendung hat eine Begründung und einen Antrag zu enthalten und ist im Doppel an den Gemeinderat zu richten.

Gemeinderat Gebenstorf

Machen Sie Träume wahr!

Sternschnuppe

www.sternschnuppe.ch
IBAN CH47 0900 0000 8002 0400 1

Reformierte Kirche Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi

Versammlung der Reformierten Kirche Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi

Die Kirchenpflege gibt folgende Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung vom 26. Mai 2026 in der Kirche Birmenstorf bekannt:

- Genehmigung des Protokolls der Kirchgemeindeversammlung vom 25.11.2025.
- Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2025 und die Verbuchung des Aufwandüberschusses von CHF 16'695.59 aus dem Eigenkapital.
- Wahl von Sebastian Pohle, Birmenstorf, als Kirchenpfleger für den Rest der Amtsperiode bis 31.12.2026.
- Genehmigung
 - die Baulandparzelle Bollerei (Kat.-Nr. 1627, Birmenstorf) im Baurecht abzugeben.
 - Markstein AG mit der Vermarktung und der Suche eines geeigneten Baurechtsunternehmers zu beauftragen.
 - das Geschäft weiterzuführen und einen konkreten Baurechtsvertrag zur späteren Genehmigung vorzubereiten.

Gegen Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung kann das Referendum ergriffen werden. Es ist innert 10 Tagen seit Beschlussfassung anzumelden und innert 30 Tagen seit Beschlussfassung einzureichen (§ 152 Kirchenordnung, SRLA 1.2-1). Beschlüsse können jeweils innert 3 Tagen seit Bekanntgabe beim Kirchenrat mit Beschwerde (§§ 146, 147 Abs. 1 Kirchenordnung) sowie mit Stimmrechtsbeschwerde (§ 145 Kirchenordnung) angefochten werden.

Gebenstorf, 28. Mai 2026
Präsidium: Ernst Wiedemeier
Aktuariat: Brigitte Oegerli

Reformierte Kirche Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi

Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2027-2030

Die Kirchenpflege publiziert die Gesamterneuerungswahlen wie folgt (2. Publikation):

Rechtsgrundlagen

Kirchenordnung (KO, SRLA 1.2-1)
Reglement über Wahlen und Abstimmungen an der Urne in den Kirchgemeinden (RWA, SRLA 3.5-1)

Wahltermine

27. September 2026 (1. Wahlgang)
29. November 2026 (2. Wahlgang)

Kirchenpflege, Präsidium der Kirchenpflege, Synode, Rechnungsprüfungskommission

Zu besetzende Sitze in der Kirchenpflege inklusive Präsidium: 7
Folgende Kandidaturen sind für die Kirchenpflege eingegangen:
Rudolf Ammon, 1953, von Herzogenbuchsee BE
Julia Bauchinger, 1980, von Wien, Österreich
Brigitte Lüthy, 1977, von Niederbipp BE
Sebastian Pohle, 1979, von Deutschland
Ernst Wiedemeier, 1958, von Gebenstorf AG
Burkhard Zinzus, 1960, von Gebenstorf AG

Folgende Kandidatur ist für das Kirchenpflegepräsidium eingegangen:
Ernst Wiedemeier, 1958, von Gebenstorf AG

Zu besetzende Sitze in der Synode: 2
Folgende Kandidaturen sind für die Synode eingegangen:
Beat Urech, 1955, von Brunegg AG
Marianne Stänz, 1966, von Küttigen AG / Birmenstorf AG

Zu besetzende Sitze in der Rechnungsprüfungskommission: 3
Folgende Kandidaturen sind für die Rechnungsprüfungskommission eingegangen:
Markus Bopp, 1960, von Birmenstorf AG
Markus Müller, 1965, von Hettlingen ZH
Marianne Wunderlin, 1975, von Lauperswil BE / Mumpf AG

Es wird eine Nachfrist von fünf Tagen seit dieser Publikation für die Meldung weiterer Kandidaturen gewährt. Die Kandidaturen sind von zehn Stimmberechtigten zu unterzeichnen und müssen bis spätestens 10. Juni 2026 bei der Kirchenpflege eintreffen. Die Anmeldung muss den Familien- und Vornamen, das Geburtsjahr, den Heimatort, die Strasse, die Hausnummer und den Wohnort enthalten.

Übersteigt die Anzahl der Kandidaturen die Anzahl der zu besetzenden Sitze nicht, werden die Kandidierenden vom Wahlbüro als in stiller Wahl gewählt erklärt.

Ordinierte Dienste

Das Wahlbüro erklärt als in stiller Wahl gewählt:
Pfarramt
Brigitte Oegerli, 1965, von Härkingen SO, 90%
Martin Zingg, 1962, von Berg TG, Bürglen TG, 90%

Gegen die Wahlen kann gemäss § 146 der Kirchenordnung (SRLA 1.2-1) innert drei Tagen seit Entdeckung des Beschwerdegrundes, spätestens aber am dritten Tag nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses beim Kirchenrat der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Aargau, Stritengässli 10, 5001 Aarau, Beschwerde eingereicht werden. Eine allfällige Beschwerde ist schriftlich einzureichen. Die Beschwerdeschrift muss einen Antrag und eine Begründung enthalten.

Adresse Kirchenpflege

Reformierte Kirchgemeinde Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi, Kirchenpflege, Hinterrebenstrasse 16, 5412 Gebenstorf

Informationen, Formulare

Informationen zu den Gesamterneuerungswahlen sowie alle Formulare können bezogen werden bei: Reformierte Kirchgemeinde Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi, Sekretariat, Hinterrebenstrasse 16, 5412 Gebenstorf, sekretariat@refkirche-bgt.ch, 056 223 35 10.

Gebenstorf, 27. Mai 2026

Kirchenpflege und Wahlbüro

Mobilität für alle
VERAS JA

«Ein besser organisiertes Mobilitätssystem ist aktiver Umweltschutz.»

14. Juni 2026 • VERAS-JA.ch

Marianne Binder
Ständerätin

GASTRONOMIE

Samstag, 8. August
Rolf Schmid

Rolf beendet seine erfolgreiche Bühnenkarriere. Oder wie er es selber formuliert: «I könnt natürlu schu nomol 33 Johr uf dr Bühni stoh, aber i muan eu ganz ehrlich säga: I mag eifach nid!»
Mehr Infos: sonne-leuggern.ch

SAVE THE DATE
Donnerstag, 20. August
Smoker Night

Restaurant Sonne, Kommandeweg 2, 5316 Leuggern
Tel. 056 245 94 90 | restaurant@sonne-leuggern.ch

NOTFALLAPOTHEKE

24-Stunden-Notfalldienst für die Region Baden-Zurzach

Apotheke Tag & Nacht, Neubau Kantonsspital Baden

Geöffnet von: 08.00-20.00 Uhr

Notfallschalter: 20.00-08.00 Uhr

Telefon 056 443 03 03, apotheketagundnacht.ch

TIERÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

Notfallnummer für die Region Baden und Umgebung

0900 00 54 00 (kostenpflichtig)

Mo-Fr, 8.00-18.00 Uhr, und Sa, 8.00-12.00 Uhr: **Fr. 2.-/Minute**

In der restlichen Zeit: **Fr. 4.-/Minute**

ANATANA
BESTATTUNGEN

Unterstützung und Orientierung im Moment des Abschieds

Die ANATANA Bestattungen GmbH begleitet und unterstützt Trauerfamilien einfühlsam und professionell und arbeitet eng mit den Gemeinden und Behörden im Raum Baden, Brugg und Bad Zurzach zusammen.

Wir sind für Sie da – Tag und Nacht.

ANATANA Bestattungen GmbH | Schulstrasse 7 | 5415 Nussbaumen
056 222 00 03 | info@anatana.ch | www.anatana.ch

«Von einem Tag auf den anderen liessen mich meine Beine im Stich»

Die Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft unterstützt Menschen, die von MS betroffen sind. Helfen auch Sie:
www.multiplesklerose.ch

Jetzt spenden!
IBAN:
CH04 0900 0000 8000 8274 9

MS Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft

BADEN: Einwohnerratssitzung mit vielen Zahlen

Nur noch neun Franken Schulden

Dem Stadtparlament wird für 2025 eine positive Rechnung vorgelegt. Geld will der Stadtrat für die Projektierung der Schulanlage Kappelerhof.

BEAT KIRCHHOFER

Ein weiteres Mal durfte Stadtmann Markus Schneider einen Rechnungsabschluss der Einwohnergemeinde präsentieren, der das Prädikat «ausgezeichnet» verdient. Aus einem budgetierten Plus von 50 000 Franken wurde 2025 ein solches von 14,3 Millionen Franken. Wie schon im Annus mirabilis 2024, als ein Überschuss von 52,6 Millionen Franken erzielt wurde, nahm die Stadt wesentlich mehr Steuern ein als prognostiziert. Statt für 113 Millionen Franken wurden im vergangenen Jahr Steuerrechnungen mit einer Gesamtsumme von 131 Millionen Franken verschickt. Davon entfielen insgesamt 41,8 Millionen Franken auf Unternehmen, was 9,9 Millionen Franken über Budget ist. «Auch die privaten Personen lieferten mehr Steuern ab», sagt Stadtmann Markus Schneider. Hier geht es um 6,4 Millionen Franken. «Diese resultieren grösstenteils aus definitiven Veranlagungen früherer Steuerperioden», begründet Schneider. Höhere Einnahmen bedeuten für die Stadt Baden höhere Beiträge in den Gemeindefinanzausgleich. «Statt 18 Millionen Franken müssen wir», so Schneider, «neu 20 Millionen Franken abliefern.» Keine andere Gemeinde im Kanton steuert dem Finanzausgleich mehr Geld bei.

Der Zufall will es, dass der Regierungsrat zeitgleich zur Badener Medienorientierung die aktuelle Steuerstatistik der juristischen Personen veröffentlicht hat. Diese bildet zwar erst die Steuereingänge 2023 ab, zeigt aber überdeutlich auf, wie stark die Region Baden boomt. Sie generierte 32,7 Prozent der im Aargau er-



Modell für die Erweiterung und die Erneuerung der Schulanlage Kappelerhof der Zürcher Architekten Bischof Föhn BILD: SIM

zielten Reingewinne. Zum Vergleich: Auf den Bezirk Aarau entfielen 10,7 Prozent.

Wo Licht ist, ist auch Schatten. So verzeichnete die Stadt Baden auf der Ausgabenseite ebenfalls ein Wachstum. Dieses beträgt 8 Prozent. Ein Grossteil entfällt auf den sogenannten Transferaufwand, der nicht beeinflussbar ist. Beispiele dafür sind der erwähnte Finanzausgleich, die Sozialhilfe oder die Pflegefinanzierung. Gestiegen ist ausserdem der Personalaufwand der Stadt, und zwar um 4 auf neu 51 Millionen Franken.

Der Überschuss der Rechnung fliesst aufgrund eines Einwohnerratsbeschlusses in die Vorfinanzierung der geplanten Schulanlage Kappelerhof. Mit der neuesten Tranche ist deren Abschreibung bereits zu 90 Prozent getätigt. Entsprechend gering ist die aktuelle Verschuldung der Stadt. Sie beträgt lediglich 9 Franken pro Einwohnerin und Einwohner.

Projektierungskredit für den Kappelerhof

Auch die Schulanlage Kappelerhof ist für die Doppelsitzung am 9. und 11. Juni traktandiert. Nachdem das im Oktober 2025 erkorene Siegerprojekt für die Erweiterung und die Erneuerung der Schule eine Weiterbearbeitung erfahren hat, steht die Projektierung an.

Für diese beantragt der Stadtrat einen Kredit von 4,1 Millionen Franken. «Die Projekthonorare basieren auf Baukosten von 38,6 Millionen Franken – bei einer Kostengenauigkeit von plus/minus 25 Prozent», sagt Stadtmann Schneider dazu. Die erwarteten Kosten liegen damit weit über den Zielkosten der Machbarkeitsstudie von 26,6 Millionen Franken. Dazu wird in der Vorlage festgehalten, dass dieser Betrag unrealistisch tief angesetzt worden sei. Bereits in der Wettbewerbsphase wurden die Kosten für das Siegerprojekt «Calippo» mit

32,24 Millionen Franken veranschlagt. Andere Wettbewerbsbeiträge, die es in die engere Wahl geschafft hatten, bewegten sich kostenmässig zwischen 37 und 41 Millionen Franken. Den Sprung bei «Calippo» auf nun 38,6 Millionen Franken begründet Schneider mit der Weiterentwicklung des Projekts: «So bewirkt eine erforderliche Volumenvergrößerung des Neubaus um 16 Prozent Zusatzkosten von 3,5 Millionen Franken.» Teurer als gedacht fällt zudem die Sanierung der bestehenden Gebäude aus. Eine Analyse beigezogener Fachplanerinnen und -planer hat beispielsweise ergeben, dass für die Haustechnik ein Vollersatz zwingend ist.

Genehmigt der Einwohnerrat die Projektierung, wird ihm im Januar 2028 der Baukredit vorgelegt. Die obligatorische Volksabstimmung ist für Juni 2028 vorgesehen. Der Baubeginn ist für Herbst 2028 geplant und die Fertigstellung der Anlage für 2031.

WETTINGEN: Energie Wettingen

Jahresrückblick

Investitionen in die Versorgungssicherheit und die Zukunft: Energie Wettingen blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück.

Mit einem Jahresgewinn von 1,72 Millionen Franken erzielte Energie Wettingen letztes Jahr ein Rekordergebnis. Massgeblich dazu beigetragen haben mehrere positive Entwicklungen in den einzelnen Geschäftsbereichen, besonders in der Sparte Energie, wie das Unternehmen in einer Mitteilung schreibt. Das gute Resultat schafft die Grundlage für sinkende Stromtarife im kommenden Jahr und ermöglicht gleichzeitig wichtige Investitionen in die Infrastruktur und die Versorgungssicherheit. Das Ergebnis erlaubt zudem die Ausschüttung einer Sonderdividende von 0,8 Millionen Franken an die Einwohnergemeinde Wettingen. Des Weiteren prüft Energie Wettingen in Absprache mit der Einwohnergemeinde Möglichkeiten, wie der Gemeindehaushalt einmalig weiter entlastet werden kann.

Das positive Jahresergebnis gestattet weitere gezielte Investitionen in die Infrastruktur. Überschüsse aus dem Strombereich werden gemäss regulatorischen Vorgaben an die Kundinnen und Kunden zurückgeführt und wirken sich voraussichtlich positiv auf die Tarife 2027 aus.

Ein zentrales Zukunftsprojekt ist der Bau eines Grossbatteriespeichers

(Bess I) an der Fohrhölzlistrasse 11. Die Anlage mit einer Leistung von 7,7 Megawatt und einer Speicherkapazität von 15,4 Megawattstunden soll Mitte des Jahres in Betrieb gehen. Sie soll künftig dazu beitragen, das Wettinger Stromnetz zu stabilisieren.

Im Hinblick auf das geplante Ansiedlungsprojekt von Hitachi Energy im Gebiet Tägerhard wurden bei vorgelagerten Netzbetreibern vorsorglich Leistungskapazitäten reserviert. Damit hat Energie Wettingen frühzeitig die energetischen Voraussetzungen für dieses Vorhaben von kantonalem Interesse geschaffen. RS



Projekt Grossbatteriespeicher Bess I an der Fohrhölzlistrasse 11: Der erste Batteriecontainer wurde letzte Woche platziert BILD: ZVG



Die Band Otrava spielt bei den Jubiläumskonzerten gemeinsam mit der Sinfonia Baden und dem Chor Coro Sonoro BILD: ZVG

BADEN: Sinfonia Baden feiert 200-Jahr-Jubiläum

Grosse Festivitäten

Das Orchester Sinfonia Baden beschliesst sein Jubiläumsjahr mit einem musikalischen Feuerwerk an zwei Abenden in der Trafohalle in Baden.

Zusammen mit der Band Otrava und dem Coro Sonoro präsentiert die Sinfonia Baden an zwei Abenden ein Konzert mit freudvoller Musik aus Bulgarien, Serbien, der Türkei, Rumänien und Mazedonien, mit Musik aus der Welt der Roma und des Klezmers. Auf dem Programm stehen speziell für diesen Anlass erstellte Arrangements für diese aussergewöhnliche Kombination dreier Ensembles.

Die Band Otrava rund um den Geiger Mischa Tapernoux ist durch ihre Mitglieder mit der Region Baden verwurzelt. Stilistisch zwischen Klezmer und Gipsy unterwegs, lassen sich die Musikerinnen und Musiker im Rahmen der Konzerte anlässlich des 200-jährigen Bestehens auf ein orchestrales Abenteuer mit der Sinfonia Baden ein.

Ebenfalls mit von der Partie ist der Chor Coro Sonoro unter der Leitung von Margret Sohn. Der Chor aus Kirchdorf pflegt seit geraumer Zeit eine grosse stilistische Vielfalt und ergänzt Orchester und Band deshalb ideal.

Samstag, 13. Juni, 19.30 Uhr, und Sonntag, 14. Juni, 17 Uhr Trafohalle, Baden

Inserat

Dein regionaler
Bioladen
mit 3200 Bioprodukten
1308778 RSS
Buono
Altstadt Brugg www.buono.ch

WETTINGEN

Vorzeitiger Abbau

Seit Dezember konnten verschiedene Wettinger Vereine sowie die Öffentlichkeit von einem mobilen Kunstrasen auf dem Schulareal Margelacker profitieren. Die Anlage wurde vom Kanton, vom Aargauer Fussballverband sowie von der Gemeinde Wettingen im Rahmen eines Pilotprojekts zur Verfügung gestellt und seither rege genutzt. Weil der Kunstrasen wiederholt mutwillig beschädigt wurde, haben sich die Verantwortlichen entschieden, diesen vorzeitig zu entfernen, wie die Gemeinde Wettingen mitteilt. Der Kunstrasen werde mittlerweile zahlreiche grössere und kleinere Brandlöcher auf. Der Kunstrasenplatz wird nun instand gesetzt und vom Kanton und vom Aargauer Fussballverband einer anderen Gemeinde zur Verfügung gestellt. RS

Inserat

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Strawberry Clusters

für ca. 20 Stück

1 Ofenblech oder 2 Backbleche von ca. 28 cm Ø
Backpapiere für die Bleche

Zutaten	
300 g	griechisches Joghurt nature, ungesüsst
1½–2 EL	Zucker
½ Pack	Vanillezucker
300 g	Erdbeeren, gewürfelt
250 g	dunkle Schokolade, zerbröckelt
3 EL	Kokosfett
½ TL	Salz

Zubereitung

- Blech/Bleche mit Backpapier belegen, ca. 10 Minuten in den Tiefkühler legen.
- Joghurt, Zucker und Vanillezucker verrühren. Erdbeeren unterziehen. Jeweils 1 leicht gehäufte Esslöffel Joghurt-Masse aufs Blech geben, bis die Masse aufgebraucht ist. Mind. 2 Stunden gefrieren.
- Schokolade mit Kokosfett bei kleinster Hitze schmelzen. Häufchen kurz hineintauchen, auf das kalte, mit Backpapier belegte Blech setzen, mit wenig Salz bestreuen. Erneut mindestens 30 Minuten gefrieren.

Tipps: Die Clusters schmecken tiefgekühlt oder leicht angetaut. Aufbewahrung im Kühlschrank 2–3 Tage; im Tiefkühler ca. 1 Monat.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

frisch und fründlich **Volg**
www.volg.ch

SPREITENBACH

Tour durch Spreitenbach

Auf Beginn des Jahres wurden in Spreitenbach die Sozialkommission, die Jugendkommission und die Kulturkommission zur neuen Gesellschaftskommission zusammengeführt. Diese soll das gesellschaftliche Zusammenleben in Spreitenbach fördern und realisiert verschiedene Projekte wie den jährlichen Weihnachtsmarkt, das Baumschmücken sowie neu die Tour de Spreiti, die am 13. Juni stattfindet. Diese Veranstaltung bietet sowohl Einwohnenden als auch Neuzuziehenden die Gelegenheit, einen stärkeren Bezug zu Spreitenbach als Wohnort zu entwickeln. Auf dem etwa einstündigen Spaziergang kann man wichtige Orte sowie geschichtliche Hintergründe der Gemeinde kennenlernen. Treffpunkt ist auf dem Platz vor dem Gemeindehaus. Im Anschluss an den Rundgang wird ein Apéro offeriert.

Samstag, 13. Juni, 9 Uhr
Bahnhofstrasse 2, Spreitenbach

BADEN

Odd Fellows öffnen ihre Tür

Die Pestalozzi-Loge Nr. 2 der Odd Fellows lädt Interessierte zum Abend der offenen Tür in Baden ein. Die Veranstaltung bietet einen seltenen und persönlichen Einblick in die Geschichte, die Werte und das Gemeinschaftsleben des traditionsreichen Ordens. Die Odd Fellows sind eine weltweite humanistische Gemeinschaft, die sich den Werten Freundschaft, Liebe und Wahrheit verpflichtet hat. Die Pestalozzi-Loge Nr. 2 vereint Männer, die sich für offene Gespräche, gegenseitiges Zuhören und die Reflexion ethischer Grundsätze interessieren. Der Abend der offenen Tür findet in einer respektvollen Atmosphäre statt. Die Gäste lernen Mitglieder der Loge kennen, hören eine kurze Vorstellung zu den Grundsätzen der Odd Fellows und haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Ein anschließender Apéro schafft Raum für einen ungezwungenen Austausch. Der Abend richtet sich an alle, die mehr über die Odd Fellows erfahren möchten, unabhängig von Vorwissen oder Verpflichtung. Es wird um Anmeldung gebeten.

Donnerstag, 11. Juni, 19 Uhr
Theaterplatz 3, Baden
oddfellows-baden.ch

BADEN

Flamencos en route

1984 gründete die Tänzerin und Choreografin Brigitta Luisa Merki in Baden die Tanzcompagnie Flamencos en route. Bis heute sind über 50 Bühnenproduktionen entstanden, die bei internationalen Tourneen, Tanz- und Musikfestivals aufgeführt wurden. Seit etwa zwei Jahren wird aus den Archiven von Flamencos en route geschöpft, um die Jahrzehnte des künstlerischen Schaffens neu erleben zu lassen. Aus dieser Reise ist ein Videobook mit bis anhin unveröffentlichtem Film- und Fotomaterial sowie persönlichen Dokumenten aus Proben, Aufführungen und der bewegten Geschichte der Compagnie entstanden. Interessierte sind am 7. Juni zur Vernissage des Werks eingeladen. Die Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich an enroute@flamencos-enroute.com mit dem Betreff «Anmeldung Vernissage Videobook».

Sonntag, 7. Juni, 11 Uhr
Kino Trafo, Baden

BADEN

Swiss Handball Awards

Am 11. Juni werden im Rahmen eines Galaabends in Baden die Swiss Handball Awards verliehen. Das Wahlgremium, bestehend aus Trainerinnen und Trainern, Aktiven sowie ausgewählten Journalisten und Verbandsfunktionären, hat jeweils drei Personen beziehungsweise Paarungen für die Kategorien Most Valuable Player, Swiss Player, Trainer des Jahres, Newcomer und bestes Schiedsrichterpaar gewählt. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden am Donnerstag, 11. Juni, in der Trafohalle in Baden im Rahmen der Jubiläumsgala «15 Jahre Swiss Handball Awards» erkoren. Dann werden auch der Heinz-Schärer-Award einer Nachwuchstrainerin und einem Nachwuchstrainer verliehen und die beiden Topscorer der Quickline Handball League und der Swiss Premium League geehrt. Die Awards-Gala in Baden ist öffentlich und kostet inklusive Nachtessen 195 Franken. Weitere Informationen und Tickets sind unter swisshandballawards.ch erhältlich.

Donnerstag, 11. Juni, ab 17.30 Uhr
Trafohalle, Baden

BADEN

Sperrung der Rütistrasse

Am 11. und 12. Juni werden die Belagsarbeiten bei der Bushaltestelle Rütistrasse in Baden ausgeführt. Hierfür wird die Fahrbahn im Bereich der Bushaltestelle sowie des Einmündungsbereichs zur Martinsbergstrasse für den motorisierten Verkehr gesperrt. Dieser wird über die Kennelgasse umgeleitet. Ebenfalls betroffen ist die RVBW-Linie 5: Die Haltestellen Rütistrasse, St. Ursus, Lindeli und Belvédère werden während der Sperrung nicht bedient. Anwohnende und Zubringerdienste können bis zum gesperrten Bereich fahren. Der Parkplatz beim Restaurant Torre ist zugänglich. Velofahrende, Fussgängerinnen und Fussgänger und Personen mit Rollstuhl und Gehbeeinträchtigung können den Bereich auf dem Trottoir passieren. Die Vollsperrung erfolgt von Donnerstag, 11. Juni, 5 Uhr, bis Freitag, 12. Juni, 5 Uhr. Bei schlechter Witterung verschiebt sich die Sperrung auf Donnerstag, 18. Juni, 5 Uhr, bis Freitag, 19. Juni, 5 Uhr. Die abschliessenden Markierungs- und Signalisationsarbeiten folgen zu einem späteren Zeitpunkt ohne Strassensperrung.

RS

LESERBRIEF

■ **Schulcampus Leematten, Fislisbach**
Als ehemaliger Gemeinderat und Ressortleiter Schule in Fislisbach war ich in die Planung für den Schulcampus Leematten in Fislisbach eingebunden. Die Argumentation des Referendumskomitees kann ich in dieser Form deshalb nicht nachvollziehen. Der Entscheid der Gemeindeversammlung im November 2025, den Kredit von rund 5,3 Millionen Franken deutlich gutzuheissen, zeigt, dass die Bevölkerung hinter der Weiterentwicklung der Schulbauten steht. Die geplanten Massnahmen sind weder unwirtschaftlich noch unsachgemäss. Im Gegenteil: Sie dienen dem gezielten Werterhalt bestehender Infrastruktur und vermeiden höhere Kosten, die bei einem späteren Ersatzbau entstehen würden. Auch der Vorwurf einer überstürzten Planung greift zu kurz. Die Gemeinde verfolgt bewusst ein etappenweises Vorgehen. Dieses ermöglicht es, auf Entwicklungen zu reagieren, Erfahrungen aus einzelnen Bauphasen einzubeziehen und die Investitionen über mehrere Jahre zu verteilen. Gerade bei komplexen Schulanlagen ist dieses Vorgehen üblich und sinnvoll. Die vorgesehenen Verbesserungen sind Voraussetzung für einen zeitgemässen Schulbetrieb.

Ebenso sind die Vorwürfe, es seien Informationen bewusst zurückgehalten worden, die Planung sei intransparent gewesen oder Unterlagen seien zu kurzfristig bereitgestellt worden, nicht haltbar. Über derartige Projekte wird jeweils an öffentlichen Veranstaltungen informiert, und bei Gemeindeversammlungstraktanden ist die öffentliche Aktenaufgabe vorgesehen.

Die Kritik konzentriert sich im Wesentlichen auf die Sanierung der Turnhalle, während die Erneuerung der Schulräume kaum thematisiert wird. Dabei belaufen sich die veranschlagten Kosten für die Turnhallensanierung auf rund 400 000 Franken, was lediglich etwa 7,5 Prozent des gesamten Kredits ausmacht. Im Zentrum sollten primär die Bedürfnisse der Schule stehen. Demgegenüber entsteht der Eindruck, dass das Referendumskomitee vor allem den Wunsch nach einer neuen Turnhalle für Vereinszwecke in den Vordergrund stellt. Die anstehende Abstimmung sollte deshalb auf einer realistischen Einschätzung der Situation basieren. Es geht um eine durchdachte Weiterentwicklung bestehender Infrastruktur. Ich stimme am 14. Juni mit einem überzeugten Ja für die Sanierung des Schulcampus Leematten.

ANDREAS SOMMER, FISLISBACH

SOMMER SCHLUSSVERKAUF

40% bis zu

auf **Stühle und Tischgruppen**

z.B. 12731427 Polsterstuhl Emil für 269.- CHF statt 450.- CHF

50% bis zu

auf **Matratzen**

z.B. 10378045 Matratze, KS für 449.- CHF statt 899.- CHF

30% bis zu

auf **Sofas**

z.B. 11459741.- Niki für 1899.- CHF statt 2799.- CHF

30% bis zu

auf **Boxspringbetten**

z.B. 11351189 Boxspringbett Diamant für 1999.- CHF statt 2999.- CHF

1| Auszugstisch
1669.- CHF
+ Vollservice-Preis*
statt **2499.-**

+ Vollservice-Preis*
2| Schalensessel
ab 199.- CHF
statt **319.-**

1| **Design Esstisch**, Platte in Charakter Eiche massiv, Vierfüßgestell in Metall schwarz, inkl. einer Falteinlage, B/T ca. 200-280x100 cm. 1273121903

2| **Schalensessel**, in verschiedenen Bezügen, Stativgestell in Eiche massiv oder Eisen schwarz, Armlehnenhöhe ca. 65 cm. 1273121905/12/13/14/15

Profitieren Sie vom **historisch starken Frankenkurs**

Vollservice-Preis* +

- ✓ Pünktliche Lieferung
- ✓ Fachgerechte Montage
- ✓ Umweltgerechte Verpackungsentsorgung
- ✓ MwSt.-Vorteil (nur 8,1% statt 19%)
- ✓ Lebenslanger Kundenservice
- ✓ Bestpreis-Garantie
- ✓ Verzollungsservice

Oberhalb des McDonald's

inter living

Möbelhaus
Waldshut

Von-Opel-Straße 2
D-79761 Waldshut-Tiengen
Telefon: +49 (0) 7741/96 680-0
info@interliving-waldshut.com
www.interliving-waldshut.com

Eine Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern, Handelsregister: Amtsgericht Freiburg HRA 620669. Gültig bis zum 20.06.2026. Solange der Vorrat reicht. Produkt- und Preisänderungen vorbehalten. Bilder können von der Ausstellungsware abweichen. Alle Maße sind Circa-Maße. Druckfehler, Irrtümer und Liefermöglichkeiten vorbehalten.

* **Vollservice-Preis**, Alle Preise in CHF nach MwSt.-Verrechnung inklusive Lieferung und Montage ab einem Einkaufswert von 500CHF.

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. geschlossen
Di - Fr. 10:00 - 18:30 Uhr
Sa. 09:00 - 18:00 Uhr

130127K BSK

BADEN: Feierliche Krönung der «Disput(N)ation»

Gemeinsam Spaltungen überwinden

Der Wert von Liebe, Vielfalt und Zusammenarbeit stand im Zentrum des Festakts zur Feier des 500-Jahr-Jubiläums der Badener Disputation.

SIMON MEYER

Am Wochenende fanden die Feierlichkeiten zum 500-Jahr-Jubiläum der Badener Disputation ihren krönenden Höhepunkt. Das Jubiläumsjahr, das bereits im Herbst mit verschiedenen Veranstaltungen und den sogenannten Disputalks begonnen hatte, erinnerte an die Badener Disputation im Jahr 1526, die trotz ausbleibender unmittelbarer Versöhnung zwischen den Konfessionen langfristig den Weg für die Reformation in der Schweiz ebnete und zu einem prägenden Ereignis der Schweizer Religionsgeschichte wurde. Im Zentrum der Jubiläumsfeiern stand deshalb die Idee des Dialogs und des friedlichen Miteinanders zwischen katholischer und reformierter Kirche.

Der Samstag war als Begegnungs- und Festtag für die Bevölkerung gestaltet. Zahlreiche Angebote und Attraktionen lockten Besucherinnen und Besucher in die Stadt. Ein Höhepunkt war die Veranstaltung «Voll auf die 12», bei der zwölf Personen gemeinsam der Frage nachgingen, welche Voraussetzungen für einen nachhaltigen Frieden notwendig sind (mehr dazu im Beitrag auf Seite 11). Am Nachmittag wurde mit einer besonderen Aktion an die historischen Ereignisse von 1526 erinnert: Als Hühnerhändler verkleidete Boten zogen durch die Innenstadt und spielten auf die legendäre Übermittlung von Nachrichten Ulrich Zwinglis nach



Pfarrer Res Peter und Pfarreiseelsorger Claudio Tomassini (Bildmitte) betonen die Gemeinsamkeiten ihrer Kirchen BILD: SIM

Baden an. Zwingli, dem die Teilnahme an der Badener Disputation wegen Sicherheitsbedenken verboten wurde, liess seine Antworten auf die Debatte des Vortages von einem Getreuen nach Baden bringen, der sich dafür als Hühnerhändler tarnte. Damit wurde die Geschichte der Disputation auf anschauliche Weise für die Gegenwart erlebbar gemacht.

Langer Weg der Versöhnung

Der offizielle Höhepunkt der Gedenkfeierlichkeiten folgte am Sonntag mit einem Festumzug durch Baden sowie einem ökumenischen Gottesdienst und einem Festakt in der Stadtkirche. Pünktlich um 10 Uhr setzte sich der Umzug mit rund 300 geladenen Gästen in Bewegung und machte sich auf den Weg von der reformierten Kirche

zur katholischen Kirche Baden – an sich bereits ein symbolischer Akt des Einvernehmens. Die Route führte durch die Badener Altstadt zur Stadtkirche und wurde von zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauern gesäumt. Unter den Teilnehmenden befanden sich Bundespräsident Guy Parmelin, alt Bundesrätin Doris Leuthard, Bischof Felix Gmür vom Bistum Basel, die Präsidentin der evangelisch-reformierten Kirche Schweiz, Rita Famos, Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Kirche und Kantonsregierungen, ehemalige Schweizergardisten sowie Mitglieder von Vereinen, Jugendverbänden und Zünften.

In der Stadtkirche fand anschliessend ein ökumenischer Gottesdienst statt, der die zentrale Botschaft des

Jubiläums zum Ausdruck brachte. Sinnbildlich für den Geist der Jubiläumsfeier war die gemeinsame Ansprache zweier Badener Berufskollegen, des katholischen Pfarrers Claudio Tomassini und des reformierten Pfarrers Res Peter: Sie beendeten ihre Ausführungen zum Zusammenwachsen der christlichen Konfessionen und zum Überwinden von Gegensätzen und Animositäten mit einer Umarmung. Die Szene symbolisierte die Überwindung historischer Gegensätze und das heutige verbindende Verhältnis der beiden Konfessionen, die sich am selben Ort vor 500 Jahren noch gänzlich unversöhnlich gegenüberstanden hatten. Die Stadtkirche selbst besitzt eine besondere historische Bedeutung, da dort während der Disputation von 1526 eine zweite

Kanzel errichtet worden war, was die Spaltung der Konfessionen offensichtlich machte.

Festakt mit hohem Besuch

Den Abschluss der Feierlichkeiten bildete der offizielle Festakt. In seiner Ansprache betonte Bundespräsident Guy Parmelin den Wert des friedlichen Zusammenlebens über religiöse und kulturelle Grenzen hinweg. «Deshalb ist es bedeutsam, dass wir heute hier stehen. Nicht um den Streit zu feiern, sondern die Aussöhnung», so der Bundespräsident. Diese Fähigkeit, Spaltungen zu ertragen und zu überwinden, sind laut Parmelin die Grundlagen für die Schweiz als stabiles und wohlhabendes Land. Genau wie Parmelin, der die Badener Disputation als ein Schlüsselmoment der Schweizer Geschichte bezeichnete, bettete alt Bundesrätin Doris Leuthard das historische Streitgespräch in ihrer Ansprache in einen grösseren Zusammenhang: Damals wie heute habe sich die Welt vor einem tiefgreifenden Umbruch befunden. Nur durch die Betonung gemeinsamer Werte und Haltungen könne es gelingen, die Demokratie und die internationale Rechtsordnung zu bewahren.

Kultureller Höhepunkt des Festakts war die Uraufführung des «Friedenslieds aus Baden», dessen Musik vom Kirchenmusiker Jens Hoffmann komponiert wurde. Der Text für das neue Werk stammt von der Theologin Jacqueline Keune. Mit dem Festumzug, dem gemeinsamen Gottesdienst und den kulturellen Beiträgen geht das Jubiläumsjahr, das die historische Bedeutung der Badener Disputation würdigte und zugleich ein Zeichen für Dialog, Verständigung und friedliches Zusammenleben in der Gegenwart setzte, langsam zu Ende.



Die Rebhaldenwiese dient neu der Naherholung BILD: ZVG

WETTINGEN

Pocket-Park-Party

Am Mittwoch, 10. Juni, organisiert die SP Wettingen ein Fest im Pocket-Park, das die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten für alle erlebbar machen soll. Die Idee für den Pocket-Park in Wettingen entstand im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens zum regionalen Entwicklungsleitbild. Viele Menschen wünschten sich mehr Grün im Siedlungsgebiet. Anwohnerinnen und Anwohner spendeten Bäume für die Rebhaldenwiese, um die angrenzenden Strassen künftig besser zu beschatten. Inzwischen ist die Wiese zu einem eigentlichen Park geworden. Für die Nachbarschaft im ruhigen Wohnquartier bedeutet die Belebung eine Umstellung. Plötzlich kommen Menschen aus ganz Wettingen an die Rebhaldenstrasse, abends treffen sich Jugendliche, Abfall und Lärm bleiben nicht nur Theorie. Erneut ergriffen die Anwohnenden die Initiative und haben begonnen, regelmässig für Ordnung zu sorgen.

**Mittwoch, 10. Juni, 17 Uhr
Rebhaldenwiese, Wettingen**

BADEN | WETTINGEN: Theaterfestival Figura

Inszenierungen im Dutzend

Das Theaterfestival Figura bringt dieses Jahr Produktionen aus ganz Europa nach Baden, Wettingen und erstmals nach Aarau.

Vom 16. bis zum 21. Juni bietet das Theaterfestival Figura internationales Figuren- und Objekttheater in vielen Spielstätten in Baden und Wettingen. In Zusammenarbeit mit der Bühne Aarau gibt es an der 17. Ausgabe des Festivals zudem erstmals Vorstellungen in der Alten Kaserne in Aarau. Unter den gesamthaft 31 Inszenierungen sind 19 Schweizer Erstaufführungen aus 16 Ländern.

Im Rahmen der feierlichen Eröffnung am 16. Juni wird die Badener Stadträtin Regula Dell'Anno-Doppler Grussworte an die Anwesenden richten. Danach beginnt das Festival mit der kanadischen Produktion «Arctic Tall Tales» mit einer Handvoll unerschrockener Jäger in den schneebedeckten Weiten Grönlands.

Nachhaltigkeit und skurrile Figuren

Das diesjährige Festival hält erneut ein breites Spektrum an theatralen Formen und Mitteln bereit. Die spanische Produktion «Thauma» folgt beispielsweise den Konventionen der Graphic Novel und stellt die Fähigkeit zum Staunen in den Mittelpunkt. In dem Schweizer Stück «The Game» ist das Publikum eingeladen, anlässlich eines Brettspiels mit verschiedenen Organisationsformen in unserem Wirtschafts- und Gesellschaftssystem zu experimentieren. Und in der



Gambeispalla Teatro mit dem Stück «Loco-motiv» BILD: LARA SOMY

deutsch-österreichischen Produktion «Der merkwürdige Herr Bruckner» zeigen Tisch- und Stabpuppen, begleitet von einem Liveorchester, eine humorvolle Annäherung an den berühmten Komponisten. Ausserdem werden zwei Transportproduktionen renommierter europäischer Theater gezeigt, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen.

Neben dem regulären Programm kann man wieder zahlreiche Entdeckungen beim Flanieren auf Badens

Strassen machen: Der virtuose Marionettenspieler Alex Mihajlovski aus Dänemark spinnt die 40 Fäden, die den Pianisten, Sänger und Tänzer «Alex Barti» in Bewegung setzen. 35 Plastikkanister warten auf ihren musikalischen Einsatz, in einem Lastwagen auf dem Cordulaplatz geschieht Erstaunliches, in einer visionären Reishow begeben sich zwei skurrile Figuren auf eine fantastische Reise, und ein mobiles Karussell mit tierischen Totenschädeln fordert dazu

auf, sich mit der heutigen Fleischindustrie auseinanderzusetzen. Ausserdem richten sich diverse Stücke an Kinder aller Altersstufen.

Zu Gast in Aarau

Erstmals ist das Festival dieses Jahr in Aarau zu Gast. Für das französische Stück «Pinocchio (Live) #3» suchten die Verantwortlichen eine geeignete Spielstätte mit Unterbringungsmöglichkeit für die 31 Beteiligten. Fündig wurde man bei der Bühne Aarau.

Im Märchen von Carlo Collodi sehnt sich die kleine Holzmarionette Pinocchio danach, ein Mensch aus Fleisch und Blut zu werden. In der Inszenierung von Alice Laloy geschieht das Gegenteil: «Pinocchio (Live) #3» entwirft eine dystopische Gesellschaft, in der Kinder wie in einer Produktionskette von Erwachsenen Schritt für Schritt zu perfekten Marionetten geformt werden.

Grünschnabel-Preis

Der Regierungsrat des Kantons Aargau verleiht am 20. Juni im Kurtheater in Baden zum zwölften Mal den Förderpreis für junges Figurentheater, «Grünschnabel», in Höhe von 10 000 Franken. Er zeichnet damit eine junge Bühne aus, die am Anfang ihrer beruflichen Tätigkeit steht und mit Ausdrucksformen des Figuren- und Objekttheaters arbeitet. Nach der Preisverleihung wird «Die wahre Fake-Konferenz über das Objekttheater» aufgeführt.

Weitere Informationen zum Theaterfestival sowie das gesamte Programm sind unter figura-festival.ch zu finden. SIM



Baba Shrimps überzeugten mit einer Mischung aus gefühlvollen Songs

BILDER: ZVG | CHRISTIAN DOPPLER

WETTINGEN

PUBLIREPORTAGE

Gemeinschaft erleben, Zukunft gestalten

Knapp 600 Mitglieder, gute Stimmung von Anfang an und ein Abend, der noch lange nachhallt: Am 8. Mai wurde das Tägi Wettingen einmal mehr zur Bühne für echte Begegnungen. Die Raiffeisenbank Lägern-Baregg lud zur Member-Session und zeigte damit eindrücklich, wie moderne Genossenschaft heute funktioniert: persönlich, nahbar und voller gemeinsamer Erlebnisse.

Begrüsst wurden die Gäste vom Präsidenten des Verwaltungsrats, Roland Michel, und von Iwan Suter, Vorsitzender der Bankleitung. Beide machten deutlich, worum es bei diesem Format geht: weg von der klassischen Generalversammlung, hin zu echten Momenten mit den Mitgliedern. Denn während die formellen Geschäfte heute über eine digitale Urabstimmung laufen, schafft die Bank bewusst Raum für das, was wirklich zählt: persönliche Gespräche, spontanes Wiedersehen und gemeinsames Erleben. Ergänzt wird das Ganze durch Meet & Greet-Events, die den Austausch zusätzlich vertiefen. Und dieser Ansatz kommt an. Die diesjährige Member-Session war geprägt von einer entspannten Stimmung. Den Auftakt machte die in der Region bekannte Coverband azTon. Mit Rock- und Popklassikern aus den 1970er- und 1980er-Jahren brachten sie das Publikum schnell in Bewegung, Mitsingen inklusive. Danach übernahmen Baba Shrimps die Bühne und lieferten ein Konzerterlebnis, das unter die Haut ging. Adrian Kübler, Moritz Vontobel und Luca Burkhalter überzeugten mit ihrer Mischung aus gefühlvollen Songs und eingängigen Hymnen. Dazwischen blitzten immer wieder überraschende Showmomente auf, ergänzt durch starke musikalische

Soli und unterstützt von einem Gastgitarristen. Ein Auftritt, der sowohl leise als auch laut sein konnte und genau deshalb so gut ankam. Natürlich durfte das Kulinarische nicht fehlen: An den Foodständen gab es würziges Chili con und sin Carne, dazu eine breite Auswahl an Getränken. Wer Lust auf etwas Süßes hatte, griff zu Doughnuts oder Churros. Alles unkompliziert, alles entspannt: genau die richtige Mischung, um miteinander ins Gespräch zu kommen oder einfach den Moment zu genießen. Was von diesem Abend bleibt, ist mehr als gute Musik und feines Essen. Die Member-Session zeigt, wie stark eine Bank sein kann, wenn sie Nähe lebt und ihre Mitglieder ins Zentrum stellt. Statt formeller Pflichttermine entstehen echte Begegnungen, Gespräche und gemeinsame Erinnerungen. Genau das macht den Unterschied.

Veränderungen im Verwaltungsrat: Abschied und Neuzugang
 Unabhängig von der Member-Session fanden im Rahmen der Urabstimmung 2026 wichtige personelle Weichenstellungen statt. Der Verwaltungsrat der Raiffeisenbank Lägern-Baregg wurde für die Amtsperiode 2026–2030 bestätigt beziehungsweise neu gewählt. Roland Michel bleibt Präsident, unterstützt von Claudia Maurer, Simone Gröbli Arioli und Franz-Beat Schwere. Nach zehn Jahren engagierter Tätigkeit trat André Siegrist aus dem Gremium zurück. Der Verwaltungsrat würdigte seinen langjährigen Einsatz sowie seinen prägenden Beitrag zur Entwicklung der Raiffeisenbank Lägern-Baregg und sprach ihm einen herzlichen Dank aus. Für seinen weiteren Weg werden ihm die besten Wünsche mitgegeben. Mit Daniel Notter wurde gleichzeitig ein neues Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt. Er bringt über 30 Jahre Erfahrung in der Personal- und Unternehmensberatung mit und ist als Unternehmer sowie Geschäftsführer meh-



André Siegrist ist aus seinem Amt zurückgetreten



Neu in den Verwaltungsrat gewählt: Daniel Notter

rerer Unternehmen tätig. Darüber hinaus engagiert er sich politisch als Mitglied des Grossen Rats und ist in Wettingen verwurzelt. Mit seinem Executive MBA FH sowie seiner breiten unternehmerischen, betriebswirtschaftlichen und politischen Erfahrung wird Daniel Notter die strategische Arbeit des Verwaltungsrats mit wertvollen Impulsen und neuen Perspektiven bereichern.

Kontinuität und neue Impulse
 Mit Formaten wie der Member-Session geht die Raiffeisenbank Lägern-Baregg bewusst neue Wege in der Pflege ihrer Mitgliederbeziehungen. Sie schafft Räume, in denen echte Begegnungen entstehen: unkompliziert, persönlich und auf Augenhöhe. Gleichzeitig sorgt die Weiterentwicklung im Verwaltungsrat dafür, dass neue Perspektiven einfließen und Bewährtes gestärkt wird. So verbindet die Bank Nähe mit Weitblick und schafft beste Voraussetzungen, um auch künftig gemeinsam mit ihren Mitgliedern vorwärtszugehen.

Raiffeisenbank Lägern-Baregg
 St. Bernhardstrasse 2
 5430 Wettingen
 Telefon 056 437 47 47
 raiffeisen.ch/laegern-baregg



Von links: Verwaltungsratspräsident Roland Michel, Baba Shrimps und der Vorsitzende der Bankleitung, Iwan Suter



Coverband azTon spielte Rock- und Popklassiker

WETTINGEN: Intensive Diskussionen im Einwohnerrat

Misstrauen, Kritik und harsche Worte

Der Schock des 6,4-Millionen-Franken-Defizits sitzt tief und löst im Einwohnerrat Aktivismus aus – speziell bei der Genehmigung neuer Kredite.

BEAT KIRCHHOFFER

Statt einer schwarzen Null für 2025 fuhr Wettingen ein Rekorddefizit von 6,4 Millionen Franken ein. Wie konnte das geschehen? Der Einwohnerrat und seine Finanzkommission (Fiko) sind an ihren Sitzungen auf Spuren- und Ursachensuche gegangen. Roland Brühlmann (Mitte) ist seit Januar Mitglied des Gemeindeparlaments und Präsident der Fiko. Sein Urteil: «Das Fiasko, die Gefahr für einen Rekordverlust hat sich bereits in den Abschlüssen der Vorjahre abgezeichnet.» Einnahmen und Ausgaben seien in Wettingen seit Jahren nicht mehr im Einklang – Gegenmassnahmen habe man nicht getroffen. Ein zu tiefer Steuerfuss und markant zu optimistisch prognostizierte Steuereinnahmen seien auf einen massiv höheren als budgetierten Transferaufwand, beispielsweise für die Pflegefinanzierung oder bei den Kosten der Sonderschulung, geprallt. Bei ihren Nachfragen habe die Fiko immer wieder das Unwort «Verbudgetierung» hören müssen, sagte Brühlmann. Interessant die Feststellung des Fiko-Präsidenten, dass Wettingen mit seinem Defizit 10 Prozent Verlust auf jeden Steuerfranken erwirtschaftet hat.

Kein einmaliger Ausrutscher

Stephan Willax schloss sich als Sprecher der FDP Brühlmann an, indem er



Was beim Blick auf Wettingen auffällt: Es fehlen die ganz grossen Firmen. Entsprechend klein fallen die Unternehmenssteuern aus. Eine Ansiedlung neuer Betriebe könnte das ändern

BILD: BKR

sagte: «Wir haben es nicht mit einem einmaligen Ausrutscher zu tun – die Tendenz wäre zu erkennen gewesen.» Fanni Widmer (Mitte) verlangte, dass für künftige Budgets das «Prinzip der Realität» Einzug hält. «Eine wichtige Ursache ist der fehlende Wille zu sparen», fand Martin Fricker (SVP), und Lukas Rechsteiner (EVP) sah im Rekorddefizit einen Weckruf. Im Gegensatz zu seinen Vorrednerinnen und Vorrednern nahm Adrian Knaup für die Fraktion SP/Wettigrünen auch den Einwohnerrat und die Wettinger Bevölkerung in Pflicht. Er erinnerte daran, dass bei der Budgetierung für 2025 ein Voranschlag mit einer Steuer-

fusserhöhung von 95 auf 98 Prozent beantragt worden sei. Die 3 Prozent waren für die Vorfinanzierung des geplanten Oberstufenzentrums bestimmt. Die Stimmberechtigten wollten an der Urne keine höheren Steuern, und der Gemeinderat legte anschliessend ein Budget ohne solche vor. Einzig SP/Wettigrünen habe sich dem verwehrt, sagte Knaup. Heute sei allen klar: «Die längst fällige Erhöhung des Steuerfusses ist weder links noch ideologisch, sondern reine Mathematik.»

Steuererhöhung unvermeidlich

Orun Palit, seit Januar Gemeinderat und Finanzvorsteher, zeigte auf, wie

gross der Bremsweg des Supertankers Stella Mare ist. «Ich rechne auch für 2026 mit einem grösseren Minus», sagte er und versicherte, dass der neue Gemeinderat an der Arbeit sei, dieses mit diversen Sparmassnahmen zu verkleinern. Eine zusätzliche Hiobsbotschaft gab es zum künftigen Steuerfuss. Dieser hat nicht nur die laufenden Kosten sowie die Finanzierung des Oberstufenzentrums sicherzustellen. Das Finanzrecht des Kantons verlangt von Wettingen den sogenannten Haushaltsausgleich. Das heisst, die Gemeinde muss die Verluste der vergangenen Jahre (und mutmasslich ebenfalls für 2026) kompen-

sieren. Palit sprach von 10 bis 12 Millionen Franken: «Das sind für die nächsten vier Jahre etwa fünf zusätzliche Steuerprozent.» Zurück zur Rechnung 2025. Diese wurde mit 31 Ja- und 8 Nein-Stimmen sowie 3 Enthaltungen genehmigt.

Hoffen auf Hitachi

Was Wettingen dringend benötigt, sind zusätzliche Einnahmen von guten Steuerzahlenden aus dem Unternehmensbereich, wie beispielsweise ein Zuzug der Firma Hitachi. Um Neuanstellungen generell kümmern sich Wirtschaftsförderer. Mit einem Verein Regionale Wirtschaftsförderung Aargau Ost soll dafür ein Gefäss geschaffen werden. Würde Wettingen beitreten, entstünden der Gemeinde pro Jahr 44 000 Franken an Kosten. Die Fiko wollte erst den Standortentscheid von Hitachi abwarten und sich erst dann mit der Wirtschaftsförderung befassen. Einem Rückweisungsantrag der Fiko folgte der Rat mit 22 gegen 19 Stimmen. Das Argument von Gemeindeammann Markus Haas, Wettingen benötige auch mit Hitachi jemanden, der sich um Anfragen interessierter Unternehmen kümmere, verhallte.

Ein Kredit über 1,15 Millionen Franken für den Umbau des früheren reformierten Pfarrhauses, das für die Tagesstrukturen der Schule Altenburg genutzt werden soll, sorgte für intensive Diskussionen. Mehrere Fraktionen kritisieren zu wenig detailliert ausgewiesene Kosten. Ein Rückweisungsantrag der Fiko scheiterte mit 19 zu 21 Stimmen. Mit 27 zu 9 Stimmen wurde der Kredit schliesslich bewilligt.

BADEN

Fruchtbares Zusammenspiel

James Gray lernte Marc Gerber 2014 als musikalischer Gast von Polo Hofer in der legendären Mühle Hunziken kennen. Marc Gerber zählt zu den gefragtesten Gitarristen der Schweiz, und seit ihrer ersten Begegnung treten die beiden jedes Jahr als Duo auf. So wieder am 11. Juni in Baden, wo sie im Rahmen von After-Work-Music spielen. Marc Gerbers Gitarrenspiel harmoniert bestens mit James Gray, dessen Musik in den Klängen der kanadischen Folk- und Country-Szene wurzelt.

**Donnerstag, 11. Juni, 18 Uhr
Henry's, Schlossbergplatz 4, Baden**

WETTINGEN

Versickerung

Im Kampf gegen sommerliche Überhitzung und zur Förderung der Biodiversität hat der Werkhof der Gemeinde Wettingen die öffentlichen Parkplätze an der Staffelstrasse umgestaltet. Indem Asphalt durch wasserdurchlässige Beläge ersetzt wurde, entsteht ein klimafreundlicher Raum. Zudem fliesst das Regenwasser nicht länger ungenutzt in die Kanalisation. Mit der Umgestaltung der öffentlichen Parkplätze an der Staffelstrasse bei der Schule Altenburg wurde das nun umgesetzt. Die bisherige Nutzung bleibt erhalten. Die Parkplätze wurden den aktuellen Normen in Länge und Breite angepasst, bleiben aber in der Anzahl bestehen. RS

BADEN: Wanderausstellung im KSB

Zukunft des Gesundheitswesens

Im Kantonsspital Baden ist bis Ende Juni eine Wanderausstellung zum Thema Früherkennung von Krankheiten zu sehen.

Krankheiten erkennen, bevor Beschwerden auftreten, und Therapien entwickeln, die gezielt auf einzelne Menschen abgestimmt sind: Was vor wenigen Jahren wie Zukunftsmusik klang, wird in der Medizin zunehmend Realität. Das Kantonsspital Baden (KSB) zeigt in einer Ausstellung, wie

Forschung, Datenanalyse und neue Technologien die Gesundheitsversorgung verändern. Mit der Ausstellung «Engineering the Future of Health» erhalten Besucherinnen und Besucher einen Einblick in eine Medizin, die den Menschen stärker in den Mittelpunkt rückt. Anhand konkreter Beispiele wie Prostatakrebs, akuter myeloischer Leukämie oder seltener Stoffwechselerkrankungen zeigt die Ausstellung, wie genetische Informationen, molekulare Analysen und digitale Technologien dazu beitragen können, Krankheiten präziser zu diagnostizieren und Therapien gezielter einzusetzen.

Die Besucherinnen und Besucher reisen gedanklich ins Jahr 2047 – in eine Zeit, in der medizinische Verfahren Alltag geworden sind, die heute noch als visionär oder kaum realisierbar galten. Die Wanderausstellung, die bis Ende Juni im KSB gastiert, verbindet Wissenschaft mit Kunst und gesellschaftlichen Fragestellungen. Artefakte, Kunstdrucke, Texte, Videos und Audiobeiträge erzählen die Geschichte von 14 Pionierprojekten, die den Weg für die personalisierte Medizin geebnet haben. Die Ausstellung ist im ersten Stock des Atriums im KSB-Neubau zu sehen und frei zugänglich. RS

Inserat

RENAULT TWINGO E-TECH ELECTRIC

jetzt
0 % Leasing
inkl. Wartung und Versicherung



Angebot gültig für Privatkunden in der Schweiz bei Vertragsabschluss vom 01.05.2026 bis 30.06.2026. 0 % effektiver Jahreszins, Laufzeit 48 Monate, 10 000 km/Jahr, Ratenversicherung, obligatorische Vollkaskoversicherung mit GAP und Wartung inklusive. Beispiel: Renault Twingo E-Tech electric evolution 80 PS urban range, 0 g CO2/km, 14,1 kWh/100 km, Energieeffizienz-Kategorie A, Katalogpreis Fr. 18 900.-, Anzahlung Fr. 4 698.-, Restwert Fr. 8 316.-, Leasingrate Fr. 279.-/Monat. Ein Angebot von Mobilize Financial Services, einer Handelsmarke der RCI Finance SA. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Preise inkl. MwSt. Preisänderungen vorbehalten.

Renault Twingo E-Tech ist da! Entdecken und testen Sie ihn jetzt bei Ihrem Renault Partner – alle Adressen auf rrg-partner.ch

GARAGE DANIEL MÜLLER AG, MELLINGERSTRASSE 200, 5405 BADEN/DÄTTWIL, 056 484 70 00 - **GARAGE KLARER AG**, KLOSTERRÜTISTRASSE 7, 5432 NEUENHOF, 056 406 61 88 - **BOWMAN AUTOMOBILE AG**, AUSSERDORFSTRASSE 19, 5107 SCHINZNACH-DORF, 056 443 11 41

REGION: Fahrplanvernehmlassung 2027

Mehr ÖV für den Freizeitverkehr

Im Aargau wird das Angebot des öffentlichen Verkehrs am Wochenende sowie am frühen Morgen und am späten Abend weiter ausgebaut.

Die SBB setzen am Wochenende sowie in den Randzeiten am Morgen und am Abend auf Taktverdichtungen sowie auf eine Erweiterung der Betriebszeiten, wie es in einer Mitteilung zum Fahrplan 2027 heisst.

Mit neuen Früh- und Spätverbindungen wird einem zunehmenden Bedürfnis der Fahrgäste nach längeren Betriebszeiten entsprochen. So wird der Fahrplan auf den S-Bahnen im Fricktal (S1), im Freiamt (S26) und im Zurzibiet (S27) am Wochenende am frühen Morgen und unter der Woche am späten Abend mit zusätzlichen Früh- und Spätzügen gezielt ergänzt. Ausserdem werden auf vielen Buslinien neue Frühkurse eingeführt.

schwanden in Wohlen neue Anschlüsse in Richtung Brugg ermöglicht. Zudem werden die Gewerbegebiete Seon Birren und Schafisheim Schoren häufiger mit dem Bus bedient.

Vernehmlassung der Fahrpläne

Die Vernehmlassung des Fahrplans 2027 gibt der Bevölkerung die Möglichkeit, sich zum Angebot zu äussern. Das Verfahren wird vom Bundesamt für Verkehr bis zum 9. Juni durchgeführt. Die Vernehmlassung findet ausschliesslich online statt. Die Eingaben gelangen direkt an die betreffenden kantonalen Stellen – im Kanton Aargau ist das die Abteilung Verkehr des Departements Bau, Verkehr und Umwelt. Alle aufgeführten Angebotsausbauten stehen unter dem Vorbehalt der Finanzierungsmöglichkeiten von Bund und Kanton Aargau.

Weitere Informationen zur Vernehmlassung sind auf der Internetseite des Kantons unter ag.ch/fahrplanvernehmlassung zu finden. **RS**

BADEN

Aquilana

Die 133. Generalversammlung der Aquilana-Versicherungen fand Anfang Mai im Kongresszentrum Trafo in Baden statt. Rund 730 Mitglieder und Gäste nahmen daran teil. Aquilana erzielte im Geschäftsjahr 2025 einen Ertragsüberschuss von 18,2 Millionen Franken und erhöhte ihre Reserven auf 97,3 Millionen Franken. Das positive Ergebnis ist insbesondere auf eine tiefere Belastung durch den Risikoausgleich, die Auflösung von Schadenrückstellungen sowie ein starkes Kapitalanlageergebnis zurückzuführen, wie das Unternehmen in einer Mitteilung schreibt. Im Mittelpunkt der Generalversammlung stand zudem die strategische Ausrichtung für die Jahre 2026 bis 2029. Die Generalversammlung genehmigte den Jahres- und Lagebericht sowie die Jahresrechnung 2025. Das Mandat der Revisionsstelle Pricewaterhouse Coopers AG, Zürich, wurde bestätigt. Verwaltungsratspräsident Dieter Boesch erläuterte in seinem Referat die Strategie der Aquilana für die nächsten Jahre. Im Zentrum stehen eine nachhaltige Weiterentwicklung, die Sicherung der Eigenständigkeit sowie ein moderates und qualitatives Wachstum. **RS**

JUNGFREISINNIGE AARGAU

Keine Matura für Randalierer

Die Jungfreisinnigen Aargau fordern, dass Schülerinnen und Schüler, die nachweislich an Gewalt, Sachbeschädigungen, Körperverletzungen oder organisierten Vandalenakten an der Kantonsschule Wettingen beteiligt waren, in diesem Jahr keine Matura erhalten. Gleichzeitig warnen die Jungfreisinnigen vor einer Pauschalverurteilung der gesamten Kantonsschule Baden oder aller Anwesenden.

Gemäss Medienberichten kam es an der «Uselütete» der Kantonsschule Wettingen zu massiven Ausschreitungen mit Verletzten und Sachschaden. Nun wurde die Schule erneut zum Ziel eines Angriffs: Unbekannte beschädigten Bücher, Räume und das Dach im denkmalgeschützten Bereich. Ob beim jüngsten Vandalenakt erneut Schülerinnen oder Schüler der Kantonsschule Baden beteiligt waren, ist derzeit nicht bestätigt.

Die Jungfreisinnigen Aargau fordern, dass die konkret Verantwortlichen ausfindig gemacht und zur Rechenschaft gezogen werden. Wer nachweislich Personen verletzt oder Sachen beschädigt hat, soll in diesem Jahr keine Matura erhalten.

«Die Maturität bewertet nicht nur schulische Leistungen, sondern ist auch ein Reifezeugnis. Wer kurz vor dem Abschluss derart handelt, zeigt gerade diese Reife nicht», sagt Etienne Frey, Präsident der Jungfreisinnigen Aargau. Die Jungfreisinnigen fordern zudem, dass strafbare Handlungen angezeigt und verfolgt werden. Sollte sich bestätigen, dass auch beim jüngsten Vandalenakt Schülerinnen oder Schüler der Kantonsschule Baden beteiligt waren, müssen für sie dieselben Konsequenzen gelten.

«Es wäre falsch, wegen einzelner Randalierer ganze Schulen oder Jahrgänge unter Generalverdacht zu stellen», sagt Elia-Luca Feltrin, Präsident der Jungfreisinnigen Baden-Zurzach. «Genauso falsch wäre es aber, solche Vorfälle als jugendlichen Übermut zu verharmlosen.» Die Jungfreisinnigen betonen, dass die «Uselütete» und andere Abschlussrituale erhalten bleiben müssen. Solche Traditionen dürfen nicht wegen einzelner Chaoten abgeschafft oder überreguliert werden. Damit friedliche Abschlussfeiern möglich bleiben, braucht es klare Regeln, konsequente Sanktionen und persönliche Verantwortung. **ZVG**

Anschlüsse Richtung Brugg

Im Seetal wird ein neues Buskonzept eingeführt. Mit diesem erhält die Region in der Hauptverkehrszeit am Morgen und am Abend mehr Busverbindungen und neue Anschlüsse an den Bahnhöfen Lenzburg, Boniswil und Wohlen. So werden beispielsweise für das Seetal in Lenzburg mehr Anschlüsse an die S11 ins Limmattal und für den Raum Fahrwangen/Meister-

REGION

Naturpreis 2027

Alle zwei Jahre zeichnet der Kanton Aargau mit dem Aargauer Naturpreis Projekte aus, die sich in besonderer Weise für die Biodiversität und eine naturnahe Entwicklung der Landschaft einsetzen. Der Preis will gute Beispiele sichtbar machen und weitere Akteurinnen und Akteure inspirieren und motivieren. Er wurde erstmals im Jahr 2023 überreicht. Die Ausschreibung für den Aargauer Naturpreis 2027 zum Thema «Innenverdichtung und Biodiversität» ist gestartet, Eingaben sind bis Ende Juni möglich. Bei Innenverdichtung wird oft an eindimensionale graue Betonlandschaften gedacht. Das muss jedoch nicht sein. Der Aargauer Naturpreis 2027 sucht Entwicklungsprojekte, die bauliche Verdichtung mit ökologischen und sozialen Qualitäten verbinden. Gesucht werden konkret Projekte in Städten und Dörfern, die in den Bereichen Verdichtung, Biodiversität und gesellschaftlichem Mehrwert besonders überzeugen und in allen drei Dimensionen einen nachweisbaren Benefit gegenüber dem Ausgangszustand schaffen. Eine Jury aus Fachpersonen sowie Vertreterinnen und Vertretern aus der Politik entscheidet über die Vergabe des Preises, der mit 15 000 Franken dotiert ist. Alle Infos zum Aargauer Naturpreis und zu den Eingabemodalitäten sind unter ag.ch/naturpreis zu finden. **RS**

Entdecke den großen Polsterfachmarkt

in Waldshut-TIENGEN

SOMMER SCHLUSSVERKAUF

XXL

30% bis zu

auf Sofas und Boxspringbetten

1759.-^{CHF}

+ Vollservice-Preis*

3139.-

ECKKOMBINATION, ca. 272 x 190 cm, Bezug Cord grey. 1041095202

1049.-^{CHF}

+ Vollservice-Preis*

1400.-

BOXSPRINGBETT, Bezug Stoff Camal lightgrey, Fuß Metall matt schwarz, Obermatratzen: 500-Federn-7-Zonen-Taschenfederkern, Topper: Kaltschaum, Unterbau: Bonell-Federkern. Liegefläche ca. 180x200 cm. Bezug: 100% Polyester. 7458000101

Serviceversprechen bei PolsterXXL

Inklusive Lieferung & Montage

Alles individuell konfigurierbar

Altmöbel-Entsorgung

Verzollungsservice

3D-Beratung

Fleck-Weg-Service

* **Vollservice-Preis**, Alle Preise in CHF nach MwSt.-Verrechnung inklusive Lieferung und Montage ab einem Einkaufswert von 500CHF.

POLSTER

XXL

Sofas & Boxspringbetten

KORRIGENDA

In der «Rundschau»-Ausgabe vom 28. Mai wurden Restaurants aus unseren Zeitungsregionen genannt, die beim Swiss Guest Award eine hervorragende Bewertung erzielten. Dabei fehlte das Restaurant Freihof in Wettingen, das schweizweit auf Platz 31 steht.

130129K RSK

FOKUS: Der Jungforscher Linus Brugger analysiert die Soundebene des Kultregisseurs Quentin Tarantino

Tarantino auf voller Lautstärke

Linus Brugger hat die Musiksprache von Quentin Tarantino untersucht und zeigt auf, dass der wahre Film oft zwischen den Ohren stattfindet.

ISABEL STEINER PETERHANS

Anfang Mai verwandelte sich das Finale von Schweizer Jugend forscht in eine Bühne für die klügsten Köpfe des Landes. Unter den 105 prämierten Arbeiten glänzte ein Talent aus der Region: Linus Brugger aus Veltheim sicherte sich eine der begehrten Auszeichnungen. Der 19-jährige Schüler der Neuen Kantonsschule Aarau widmete sich in seiner Arbeit einem faszinierenden Paradoxon der Filmwelt. Während die meisten Zuschauerinnen und Zuschauer den Blick auf die Leinwand richten, konzentriert sich Linus Brugger auf das Gehör. Sein Kerngedanke: «Was wir hören, beeinflusst, was wir sehen.» Mit dieser tiefgreifenden Analyse über die Macht von Musik und Sounddesign überzeugte er die Fachjury auf ganzer Linie.

Die Entscheidung für das Thema fiel ihm nicht schwer. «Ich schaue von klein auf sehr viele Filme, es ist ein grosses Hobby von mir», erklärt er. Da lag es nah, die Leidenschaft zum Projekt zu machen. Dass die Wahl auf Tarantino fiel, hat einen einfachen Grund: Er ist sein Lieblingsregisseur. Doch im Gegensatz zu vielen Fans faszinieren ihn weniger die blutigen Schauwerte, sondern die akustische Ebene. «Ich liebe die Tarantino-Filme gerade wegen der grossartigen Dialoge und der ganz eigenen Nutzung von Musik.» Musik spielt auch in seinem privaten Alltag eine Hauptrolle. Er ist eigentlich ständig von Klängen umgeben, sei es allein oder mit Freunden.

Plattensammlung und Drehbuch

In seiner Arbeit wollte er eine umfassende Übersicht über Tarantinos Soundphilosophie schaffen. Überrascht hat ihn dabei vor allem die enorme Informationsdichte der Tonebene: «Man kann enorm viel über Charaktere, ihre Motivation oder sogar über die zukünftige Handlung durch Foreshadowing erfahren.» Ein besonderes Merkmal Tarantinos ist sein unkonventioneller Arbeitspro-



Linus Brugger anlässlich des Finales des 60. nationalen Wettbewerbs von Schweizer Jugend forscht in Muttenz

BILD: SCHWEIZER JUGEND FORSCHT

zess. Während andere Regisseure die Musik erst nach dem Schnitt hinzufügen, beginnt Tarantino oft bei seiner eigenen Plattensammlung. «Er hört die Musik schon während des Schreibens, um den Vibe des Films direkt zu fühlen», erklärt der Maturand. So entstehen sogar eigene «Mixtapes» für die Charaktere, die deren Persönlichkeit akustisch definieren.

Besonders beeindruckt hat ihn die Szene aus dem Western «Django Unchained», in der plötzlich ein Hip-Hop-Track einsetzt. Was oberflächlich wie ein unpassender Genrebruch wirkt, ergibt für ihn auf der Metaebene Sinn: «Der Film behandelt Rassismus und Sklaverei. Themen, die Hip-Hop als Aushängeschild schwarzer Kultur heute zentral thematisiert.» Auch der

gezielte Einsatz von Soundeffekten zur emotionalen Steuerung fasziniert ihn. Als Beispiel nennt er den Kampf gegen die Crazy 88 in «Kill Bill». Durch Cartoon-artige Klänge, wie man sie aus «Looney Tunes» kennt, wirkt die Gewalt zunächst abstrakt und fast lustig. Doch sobald die Protagonistin selbst verletzt wird, wechselt der Sound ins Realistische. «In diesem Moment fühlt man als Zuschauer plötzlich den Schmerz und entwickelt echtes Mitgefühl.»

Herausforderung der Analyse

Methodisch war die Arbeit ein regelrechter Kraftakt: Internetrecherche, Podcasts, intensive Szenenanalysen und eine eigene Befragung flossen in das Projekt ein. «Da es bei diesem Thema keine offiziellen Lösungen gibt, war es schwer, all diese Ansätze sinnvoll einzubinden und dennoch eine klare Antwort zu liefern», gesteht er rückblickend. Am Ende hat er seine Ergebnisse sogar in einem Videoessay verfilmt. Ein Format, das ihm deutlich mehr Spass machte als das reine Schreiben, da er seine Erkenntnisse dort direkt veranschaulichen konnte.

Hat die intensive Beschäftigung sein eigenes Sehverhalten verändert? «Tatsächlich nicht wirklich», gibt er schmunzelnd zu. «Um keine Details zu verpassen, müsste ich den Film alle paar Sekunden stoppen.» Dennoch ist ihm bewusst geworden, dass Bild und Ton keine getrennten Kunstformen sein sollten, sondern erst im Zusammenspiel ihre stärkste Wirkung entfalten.

Obwohl ihn die Filmwelt beruflich reizen würde, sieht er seine Zukunft eher im Hobbybereich. Die Aussichten in der Schweizer Filmbranche schätzt er realistisch ein. Privat bleibt er jedoch kreativ, sei es beim Sport im Turnverein Veltheim, bei der Analogfotografie oder eben im Kino. Und falls er Quentin Tarantino jemals persönlich treffen sollte, hätte er eine ganz pragmatische Frage parat: «Können Sie mir Kontakte vermitteln, damit ich einen eigenen, grossen Film umsetzen kann?» Bis dahin lebt er nach seinem persönlichen Motto, das gut zu einem Regisseur passt: «Sei die Regie in deinem eigenen Film, statt nur ein Statist in der Vorstellung anderer.»

QUERBEET



Peter W. Frey

Respekt

Da kann ich mich ja auf etwas gefasst machen. Wer sich - wie ich hier in dieser Kolumne - öffentlich dazu bekennt, am 14. Juni Nein zur sogenannten Nachhaltigkeitsinitiative der SVP zu stimmen, muss damit rechnen, im Netz wüst beschimpft zu werden. «Landesverräter», «Schweizerhasser» sind noch die harmlosesten Begriffe, mit denen die Gegner der Initiative eingedeckt werden. Unverhohlener Hass und Ausländerfeindlichkeit prägen viele Onlinekommentare.

Einen 10-Millionen-Einwohner-Deckel in der Bundesverfassung, wie ihn die Initiative will, halten viele Schweizerinnen und Schweizer für das richtige Rezept gegen negative Aspekte der starken Zuwanderung. Gegen voll besetzte Züge, gegen den Stau auf den Autobahnen, gegen den Betonkrebs, der sich in die Landschaft frisst, gegen steigende Mieten. Auch wenn ich es anders sehe: Dass es vielen Menschen unwohl geworden ist in unserem Land, ist ein Fakt und ist zu respektieren.

Respekt vor anderen politischen Vorstellungen gehörte lang zu unserer politischen Kultur. Denn erst Respekt vor dem Gegenüber ermöglicht die gemeinsame Suche nach Lösungen für drängende Probleme. Doch dieser typisch helvetische Wille zum Konsens erodiert mehr und mehr und hat der Polarisierung Platz gemacht. Wir sind offenkundig nicht mehr willens, auf andere Meinungen einzugehen und sie ernsthaft zu diskutieren. Stattdessen wird der politische Gegner verunglimpft - nicht nur in Onlineforen. Auch etablierte Parteien machen fröhlich mit.

Diese Polarisierung ist Gift für die Schweiz. Wir haben eine lange Liste von Problemen, die wir nur gemeinsam lösen können. Simple Lösungen, wie sie die Initiative vorgaukelt, gibt es nicht. Das Beharren auf dem eigenen Standpunkt und gegenseitige Vorwürfe blockieren unser Land. Und das können wir uns ganz einfach nicht leisten.

pwf@pwf.ch

AUS DER REGION: Verein Wohnen 16 plus

Wohnungen als Chance auf dem Bildungsweg

Seit 20 Jahren begleitet und stärkt der Verein Wohnen 16 plus junge Menschen auf dem Weg in ihre berufliche Zukunft.

Vor 20 Jahren wurde in Baden der Verein Wohnen 16 plus gegründet, um Jugendlichen und jungen Erwachsenen in schwierigen Umständen während der Ausbildung eine Wohngelegenheit zur Verfügung zu stellen. Die Auszubildenden sind zwischen 16 und 25 Jahre alt und sollen die Gelegenheit haben, ihre Lehre oder ihr Studium trotz anspruchsvoller Lebensumstände erfolgreich abzuschliessen.

Die Jugendlichen erhalten zudem bei Bedarf vom evangelischen Hilfswerk Heks Wohnen Unterstützung beim Erwerb von Lern- und Sozialkompetenzen. Gestartet hat der Verein mit zwei Gebäuden in einer Liegenschaft in Nussbaumen, in der insgesamt 26 kleine Wohnungen eingerichtet wurden. Vor zehn Jahren wurde das Angebot mit einem Neubau in Lenzburg mit weiteren 29 Wohnungen erweitert.



Von links: Die erste Vereinspräsidentin Daniela Oehrli, ihr Nachfolger Anton Meier und die heutige Präsidentin Beatrice Taubert

BILD: ZVG

Der Verein wurde ins Leben gerufen, weil sich beim Sozialdienst Baden immer wieder Jugendliche und junge Erwachsene in angespannten Lebenssituationen meldeten, die deshalb Schwierigkeiten mit ihrer Ausbildung hatten. Weil es für Betroffene kein geeignetes Wohnangebot gab, wurde mit dem Verein ein solches geschaffen. Das Ziel war, ein Wohnkonzept mit individuellem, günstigem Wohnen

ohne Heimcharakter anbieten zu können, wofür der Kanton die nötigen Mittel bereitstellte.

Im Januar 2006 wurde der Verein Wohnen 16 plus gegründet. Zwei Monate später konnte die Liegenschaft am Kirchweg 30/32 in Nussbaumen erworben und das Projekt der Öffentlichkeit vorgestellt werden. «Die Resonanz war sehr positiv», erinnert sich Daniela Oehrli, die den Verein

während der ersten acht Jahre präsidierte. «Bei diesem Projekt zeigte sich sehr schön, dass etwas Nachhaltiges entstehen kann, wenn die richtigen Menschen zusammenkommen.» Nach der Sanierung konnte im Juni 2006 die erste Wohnung vermietet werden.

Weil die Wohnungen in Nussbaumen stets ausgebucht waren und die Warteliste immer länger wurde, begab sich der Verein schon bald auf die Suche nach einem zweiten Standort, der schliesslich in Lenzburg gefunden wurde. Seither haben unzählige Jugendliche von dem Wohnangebot profitiert, dort neue Freiheiten entdeckt und neue Verantwortung übernommen.

AUS DER REGION

Diese Rubrik ist eine Hommage an all die vielen Vereine, Institutionen, Stiftungen oder Gruppen der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an redaktion@effingermedien.ch.

Suchen Sie den idealen Werbeplatz?

Fragen Sie mich:

Alexandra Rossi
Account Managerin, Kundenberaterin
Telefon 056 460 77 92
alexandra.rossi@effingermedien.ch

Rundschau **General-Anzeiger**

BADEN: Friedensnobelpreisträgerin Tawakkol Karman und Filmstar Gael García Bernal zu Gast in Baden

Das gemeinsame Ziel: Frieden statt Krieg

Ein Highlight des Projekts Disput(N)ation war das Format «Voll auf die 12», bei dem die Teilnehmenden nach Massnahmen für Frieden suchten.

URSULA BURGHERR

Regisseurin, Künstlerin und Aktivistin Rebecca Panian hat den demokratischen Lösungsfindungs-Event «Voll auf die 12» ins Leben gerufen und schon in mehreren Schweizer Gemeinden und in Deutschland veranstaltet. Die Spielregeln dazu: 12 aus dem Publikum ausgeloste Menschen haben in einer öffentlichen Talkrunde 90 Minuten Zeit, um eine konkrete Lösung für ein Problem zu finden, das die Mehrheit der Anwesenden beschäftigt. Sie müssen dabei zu einem einstimmigen Resultat kommen. Ob es letztlich angenommen und in die Tat umgesetzt wird, entscheiden die Zuschauerinnen und Zuschauer. Wenn das nicht der Fall ist, verpflichten sich die Beteiligten zu mindestens zwei Stunden Freiwilligenarbeit für das Gemeinwohl.

Im Rahmen der Feierlichkeiten zu 500 Jahre Badener Disputation, deren Leitthemen Frieden, Liebe, Hoffnung und Zukunft sind, fand das Format in einem anderen und weitaus grösseren Umfeld als gewöhnlich statt. Passend zu den Jubiläumsfeierlichkeiten war das Thema vorgegeben, mit dem es sich in der Mensa der Schule Burghalde auseinandersetzen galt. Es lautete «Frieden statt Krieg - was braucht es für nachhaltigen Frieden?». Und die Runde der Diskussionsteilnehmenden bestimmte für einmal nicht das Los.



An der Schule Burghalde in Baden suchten Filmstars, junge Vordenkerinnen und Diplomatinen nach konkreten Massnahmen für nachhaltigen Frieden

BILD: UB

«Wir haben dafür auf der ganzen Welt Persönlichkeiten angeschrieben, die sich auf unterschiedlichste Art für den Frieden einsetzen», bekundete Panian. Dass alle bereit gewesen seien, dabei zu sein, habe sie überwältigt.

Hoch gegriffen

Das Panel von «Voll auf die 12 - Special Edition» konnte sich fürwahr sehen lassen. Die jemenitische Friedensnobelpreisträgerin und Menschenrechtsaktivistin Tawakkol Karman hatte ihren Weg genauso nach Baden gefunden wie der mexikanische Filmstar Gael García Bernal, der mitunter in dem oscarnominierten Drama «Babel» neben Brad Pitt und Cate Blanchett zu sehen war, aber auch prominenter Aktivist und Botschafter für verschiedene Entwicklungs- und

Hilfsorganisationen ist. Des Weiteren bereicherten die Runde Nora Kronig, Direktorin des Schweizerischen Roten Kreuzes, Georg Matter, Leiter der Abteilung Kultur des Kantons Aargau, Michael Stemmler, Fintech-Experte und Unternehmer, Loukina Tille, Studentin der Polit- und Umweltwissenschaften und Klimaaktivistin, und Sozialunternehmerin Nora Wilhelm, die die Initiative Collaboration Helvetica mitbegründete und von der Unesco als «Young Leader» ausgezeichnet wurde.

Dem Badener Publikum wohlbekannt dürften die Brüder Patrik und Frank Riklin gewesen sein. Die beiden Konzeptkünstler sorgten unlängst mit dem Projekt «Linie Null» - einem kostenlosen öffentlichen Bus ohne festes Fahrziel - für mediale Aufmerk-

samkeit bis nach Neuseeland. Dazu wurden drei Gäste aus dem Publikum gelost, welche die Runde vervollständigten.

Angriff auf den Krieg

Nun galt es für dieses illustre Dutzend, gemeinsam herauszufinden, welche Massnahmen sie für einen nachhaltigen Frieden sowohl global als auch national und im ganz persönlichen Bereich in Gang setzen könnten. Ein anspruchsvolles Vorhaben. Es hagelte grosse Worte aus allen Richtungen: von der Notwendigkeit sozialer Sicherheit, von Vertrauen, Gerechtigkeit, Freiheit, Menschenwürde und gegenseitigem Respekt. «Wir müssen uns verbünden und den Diktatoren dieser Welt die Stirn bieten, die zurzeit Hass, Misstrauen, Gewalt und

Rassismus verbreiten», redete sich Tawakkol Karman ins Feuer, und ihre Augen blitzten dazu.

Zielführend war das allerdings nicht. Als die Zeit knapp wurde, brachte es Patrik Riklin auf den Punkt. Er forderte statt allzu hochgegriffener, weltumfassender Theorien mehr bodenständige, umsetzbare Vorschläge und meinte: «Schliesslich müssen wir am Ende dieses Talks etwas Handfestes vorweisen können.» Sein fantasievoller Vorschlag, einen Reiter zu Pferd mit unterwegs aufgenommenen Vorschlägen für neue Friedensgesetze an den Gerichtshof für Menschenrechte in Strassburg zu schicken, stiess dann zwar ebenfalls nur auf mässigen Beifall aus der Runde. Genauso der Vorstoss von Gael García Bernal, zur Finanzierung von weiteren Friedensaktivitäten die Steuern bei Superreichen um 2 Prozent zu erhöhen.

Entscheid in letzter Sekunde

Sozusagen auf die letzte Sekunde konnten schliesslich folgende Massnahmen getroffen werden. Wer Frieden ernten will, muss Frieden säen. Für den Nachwuchs und ebenso für Erwachsene soll ein Konzept erarbeitet werden, um in Schulen bei Kindern und Jugendlichen und in anderen Institutionen das Bewusstsein für ein friedliches Miteinander zu stärken. Zum Beispiel mit einem Event wie «Voll auf die 12», den alle Beteiligten als sehr konstruktiv und innovativ empfanden.

Weil die Zeit viel zu kurz war, will sich die Gruppe in rund zwei Wochen nochmals treffen, um weitere, noch nicht ausgereifte Schritte zu konkretisieren.

WETTINGEN: Zukunftspläne der RVBW

Bau des Busdepots verzögert sich

Die RVBW verzeichneten 2025 einen neuen Fahrgastrekord und mussten einen Verzug bei der Planung des Busdepots in Dättwil hinnehmen.

Die Regionalen Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen (RVBW) stellten letztes Jahr einen neuen Rekord bei den Fahrgastzahlen auf. Daneben war das Geschäftsjahr von der fortschreitenden Elektrifizierung der Busflotte und Weichenstellungen für die künftige Infrastruktur geprägt. An der 26. ordentlichen Generalversammlung Ende Mai wurden der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung genehmigt sowie die strategischen Entwicklungen des Unternehmens vorgestellt.

Mit knapp 15,2 Millionen beförderten Fahrgästen erreichten die RVBW letztes Jahr den höchsten Wert ihrer Unternehmensgeschichte. Gegenüber dem Jahr davor entspricht das einer Zunahme von 4,8 Prozent beziehungsweise rund 700 000 zusätzlichen Fahrgästen. Besonders stark entwickelte sich die Nachfrage auf der Linie 4 zwischen Spreitenbach und Baden Ruschebach, der Linie 6 zwischen Rütihof und Untersiggenthal sowie der Linie 7 zwischen Birmenstorf und dem Tägi Wettingen. Auch das Nachtbusangebot verzeichnete ein überdurchschnittliches Wachstum. Die RVBW führen diese positive Entwicklung vor allem auf den Fahrplanausbau zurück, der mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2024 umgesetzt wurde. Dabei wurden hauptsächlich die Abend- und Wochenendangebote ausgebaut sowie der 15-Minuten-Takt auf einzelnen Verbindungen verlängert. Zudem zeigte sich, dass die durchgehende Bedienung der Linie 6

tagsüber und nachts zu einer deutlich stärkeren Nutzung dieser Verbindung beitrug.

Verlust trotz Rekordzahlen

Die hohe Nachfrage widerspiegelte sich auch in den finanziellen Kennzahlen: Die Verkehrs- und Nebenträge stiegen gegenüber 2024 um 4,7 Prozent auf etwa 24,7 Millionen Franken. Dennoch schlossen die RVBW das Geschäftsjahr mit einem Verlust von knapp 352 000 Franken ab. Insbesondere die Einnahmen aus den Tarifverbänden A-Welle und Z-Pass blieben hinter den Erwartungen zurück. Im Vergleich zu 2024, als noch ein Verlust von ungefähr 2,3 Millionen Franken ausgewiesen worden war, ist das Ergebnis jedoch deutlich besser. Der aktuelle Fehlbetrag wird durch Gewinnreserven aus früheren Jahren gedeckt, sodass die finanzielle Stabilität des Unternehmens weiterhin gewährleistet ist.

Einen zentralen Schwerpunkt des zurückliegenden Geschäftsjahrs bildete die Umsetzung der Elektrifizierungsstrategie: Die RVBW beschafften 17 neue Elektrogelenkbusse und investierten gleichzeitig in den Ausbau der erforderlichen Ladeinfrastruktur. Neue Schnellladestationen wurden an den Endhaltestellen in Gebenstorf, Spreitenbach, Würenlos und Untersiggenthal in Betrieb genommen. 2025 wurden bereits 37 Prozent der gesamten Fahrleistung elektrisch erbracht. Für das Jahr 2026 erwarten die RVBW eine weitere deutliche Zunahme. Geplant ist eine Verdoppelung mit rund 2,6 Millionen elektrisch gefahrenen Kilometern. Dafür werden etwa 4,4 Gigawattstunden Strom benötigt, was ungefähr dem jährlichen Stromverbrauch von 1000 Haushalten entspricht.

Die umfangreichen Investitionen zeigen sich ausserdem in der Bilanz. Das Anlagevermögen der RVBW nahm insbesondere aufgrund der Beschaffung der neuen Elektrobusse deutlich zu. Gleichzeitig stieg das langfristige Fremdkapital um mehr als 13 Millionen Franken auf knapp 34 Millionen Franken.

Neues Depot im Segelhof

Neben dem laufenden Betrieb treiben die RVBW die Vorbereitungen für das neue Busdepot im Segelhof in Dättwil voran. Im Verlauf des Jahres wurden die betrieblichen Anforderungen konkretisiert und das Raumprogramm weiterentwickelt. Der Verkehrsknotenpunkt Segelhof ist jedoch schon heute stark belastet und wird künftig zusätzlich durch neue Wohnüberbauungen, geplante Park-and-Ride-Anlagen mit etwa 500 Parkplätzen, steigende Anforderungen an den öffentlichen Verkehr, den Veloverkehr sowie an sichere Schulwege beansprucht. Hinzu kommen weitere Fragen zum regionalen Verkehr wie die Autobahnanschlüsse bei Birmenstorf, die Verkehrssituation rund um das Kantonsspital Baden und weitere Entwicklungen im Autobahnnetz der Region. Aus diesem Grund wurde der ursprünglich für Herbst 2025 vorgesehene Projektwettbewerb verschoben. Der Bezug des neuen Depots wird nun frühestens im Jahr 2031 statt wie ursprünglich vorgesehen 2029 möglich sein.

An der Generalversammlung wurden zudem personelle und organisatorische Entscheidungen getroffen. Die bisherigen Verwaltungsratsmitglieder unter der Leitung des Verwaltungsratspräsidenten Erik Christian Aslaksen wurden für eine weitere Amtsperiode bestätigt.

SIM

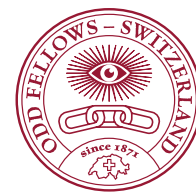


Gottesdienst im Kloster Fahr

Das Kloster Fahr ist eine Exklave der Gemeinde Würenlos. Deshalb führen die römisch-katholische und die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Würenlos mit der Einwohnergemeinde jedes Jahr einen ökumenischen Gottesdienst in der Klosterkirche durch. Im Anschluss gibt es einen Apéro. Sonntag, 7. Juni, 9.30 Uhr, Klosterkirche Fahr, Würenlos

BILD: ARCHIV

Inserat



Gedankenaustausch mit tieferem Sinn

Offene Gespräche, einander zuhören, sich inspirieren lassen und gemeinsam reflektieren. Das finden Sie bei uns.

oddfellows-baden.ch

DAFÜR STEHEN WIR



Persönliche Entwicklung in der Gemeinschaft



Beschäftigung mit aktuellen Sinnfragen



Geselliges Beisammensein

ABEND DER OFFENEN TÜR

11.06.26

Pestalozzi-Loge Nr. 2 Baden
Theaterplatz 3 | 5400 Baden

Dating im Alter – zwischen Lebenserfahrung und Herzklopfen

Liebe kennt kein Ablaufdatum

Mehr und mehr Seniorinnen und Senioren entdecken neue Wege, um Liebe, Nähe und noch einmal Schmetterlinge im Bauch zu erfahren.

ISABEL STEINER PETERHANS

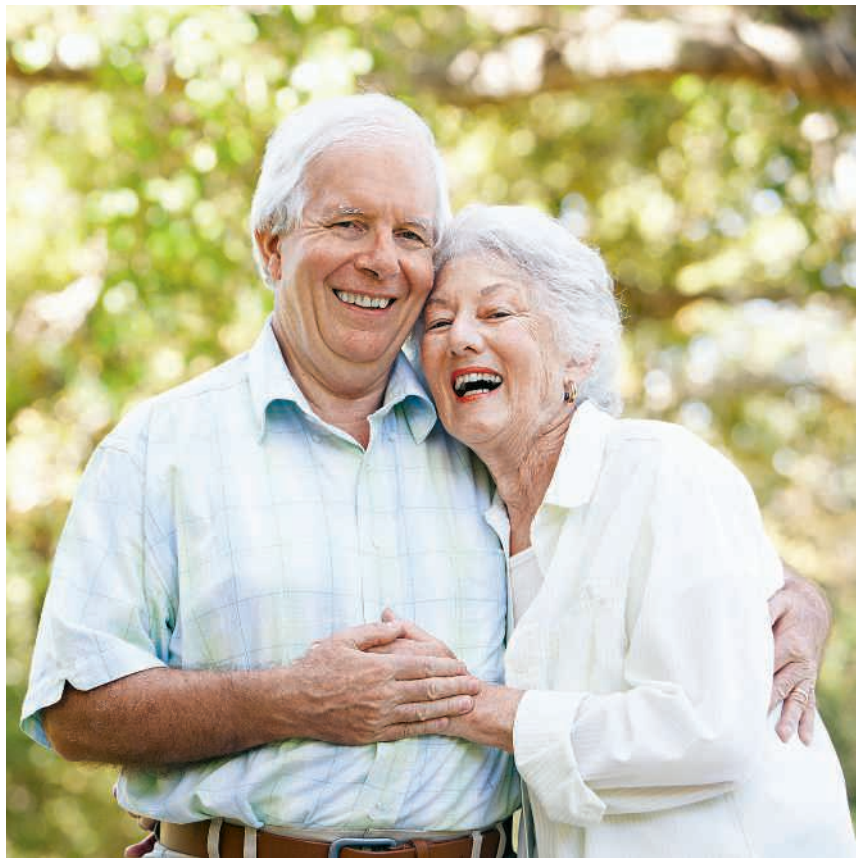
«Man ist nie zu alt für die Liebe.» Das klingt wie ein Sprichwort, und doch steckt darin überraschend viel Wahrheit. Immer mehr Menschen über 60 Jahre entdecken, dass ein Neuanfang in der Liebe kein Tabu mehr ist, sondern ein Stück Lebensfreude. Während jüngere längst routiniert durch Tinder swipen, probieren nun auch Seniorinnen und Senioren neue Wege aus, um Herzklopfen und Gemeinschaft wieder zu erleben.

Party machen oder doch lieber online

Wer heute eine der beliebten Ü60-Partys besucht, spürt sofort diese besondere Energie, die zwischen Tanzfläche und Small Talk schwingt. Hier wird gelacht, geflirtet und getanzt. Manchmal unbeholfen, meist aber mit einem sympathischen Augenzwinkern. Niemand muss perfekt sein, niemand spielt eine Rolle. Viele erzählen, dass sie sich nach langer Zeit wieder lebendig fühlen.

Parallel dazu boomt das Online-dating für Ältere. Plattformen speziell für die ältere Generation zeigen, dass Liebe im digitalen Zeitalter keine Altersgrenze kennt. Die Hemmschwelle sinkt, denn Onlinebegegnungen ermöglichen den ersten Schritt ohne grosse Aufregung. Viele Profile erzählen Geschichten von gelebtem Leben: Enkelbilder, Lieblingsorte, kleine Lebensweisheiten.

Während jüngere Nutzerinnen und Nutzer oft nach Spannung suchen,



Verliebt statt verlobt

BILD: ARCHIV

wünschen sich ältere Singles vor allem Verlässlichkeit, Humor und echte Gespräche. Psychologisch betrachtet ist das kein Zufall: Mit zunehmendem Alter verschiebt sich der Fokus weg von Äusserlichkeiten zu emotionaler Stabilität. Der Entwicklungspsychologe Erik Erikson nannte diesen Lebensabschnitt «Integrität versus Verzweiflung». Eine Zeit, in der Menschen Bilanz ziehen, aber auch offen bleiben für das, was noch kommt. Wer jetzt datet, sucht meist nicht die grosse Aufregung, sondern das kleine Glück: Zuwendung, Verständnis, eine Hand, die bleibt.

Begegnung neu erfinden

Sogar Formate wie das Speeddating erobern langsam die Schweiz. Im Fünfminutentakt entstehen hier Begegnungen, die erstaunlich tief gehen können. Nach dem dritten Kaffee und einigen Lachern wissen viele, ob sie jemanden wiedersehen möchten. Und selbst wenn nicht, berichten Teilnehmende häufig, dass der Abend gutgetan hat. Soziale Kontakte sind für das seelische Wohlbefinden zentral. Studien zeigen, dass Einsamkeit im Alter ein wachsendes Problem ist, das sich negativ auf Gesundheit und Lebensqualität auswirken kann. Da-

ting, egal ob digital oder analog, wirkt hier wie ein sanftes Gegenmittel. Es bringt Neugier, neue Perspektiven und das Gefühl, wieder Teil von etwas zu sein.

Forscherinnen und Psychologen betonen, dass Verliebtheit das Gehirn in jedem Alter aktiviert. Dopamin, Serotonin und Oxytocin, sogenannte Glückshormone, werden ebenso freigesetzt wie bei jungen Menschen. Der Körper reagiert mit Aufregung, Kribbeln, gesteigertem Wohlbefinden. Gleichzeitig geht die Liebe im Alter häufig mit mehr Gelassenheit und emotionaler Intelligenz einher. Konflikte werden weniger dramatisch, Erwartungen realistischer. Diese Reife kann Beziehungen stabiler und erfüllter machen. Auch der Blick auf sich selbst verändert sich: Wer sich traut, noch einmal zu daten, setzt ein starkes Signal an das eigene Selbstwertgefühl. Es bedeutet, sich lebendig zu fühlen, Veränderung zuzulassen und aktiv am Leben teilzunehmen. Kurz: sich selbst etwas Gutes zu tun.

Ein Neuanfang ohne Altersgrenze

Ob beim Tanz auf einer Ü60-Party, beim digitalen Match auf einer Datingplattform oder beim kurzen Gespräch beim Senioren-Speeddating: Entscheidend ist die Offenheit, sich einzulassen. Liebe, Zärtlichkeit und Nähe sind keine Privilegien der Jugend. Sie bleiben menschliche Grundbedürfnisse, in jedem Alter. Vielleicht ist genau das die schönste Erkenntnis: Im Alter sucht man nicht mehr jemanden, der einen vervollständigt, sondern jemanden, mit dem man das Leben teilen kann, so wie es ist. Die späte Liebe ist keine zweite Chance, sondern eine neue Geschichte und manchmal gerade deshalb vielleicht sogar die ehrlichste.

TERMINE LIEBE 60+

DISCO 60+

Utopia-Club, Frey-Herosé-Strasse 20, 5000 Aarau, utopia-club.ch.

SENIOREN-SPEEDDATING BADEN

herzklopf.ch/speed-dating-baden

ONLINE STARTEN

Diese Plattformen bieten kostenlose Einstiegsprofile an:

zweisam.ch
zusammen.ch
60undsingle.ch und
partnersuche60.ch

TANZEN FÜR SENIOREN IM ÜBERBLICK

senioren-tanzen.ch
tanzcafe.ch
svin.ch (ü60 Stammtisch)

SUISSE DISCO 60+

Am 12. September steigt mit der «Suisse Disco 60+» die grösste Ü60-Party der Welt in Zürich, prosenectute.ch.

AGENDA

JEDEN DONNERSTAG

Digitale Sprechstunde. Persönliche Beratung bei Anwenderfragen zu Handy, Tablet, Laptop und E-Book. 15 bis 17 Uhr, Stadtbibliothek Baden (keine Sprechstunden an Feiertagen).

JEDEN SAMSTAG

Flickstatt Baden. Reparieren, diskutieren oder nur etwas trinken. 14 bis 18 Uhr, Hahnrainweg 13, Baden.

DIENSTAG, 9. UND 30. JUNI

Ökumenischer Mittagstisch im regionalen Pflegezentrum Baden (RPB). Eine Anmeldung ist nicht nötig. Ab 11.30 Uhr, Cafeteria RPB.

MITTWOCH, 10. UND 24. JUNI

Würfel, Karten, Spielvergnügen, der Spielabend in Turgi. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, hilft aber bei der Planung: dorfverein-turgi.ch/spieleabend. Ab 19 Uhr, Turgitreff (Bibliothek Turgi).

DONNERSTAG, 11. JUNI

Seniorient zeigt «Topkapi» von Jules Dassin, USA 1964. Eine elegante Thrillerkomödie mit Starbesetzung. 15 Uhr, Kino Orient, Wettingen, seniorenregionbaden.ch.

SONNTAG, 14. JUNI

Sonntags-Treff mit Mittagstisch Pro Senectute. 11.30 Uhr, Alterszentrum St. Bernhard. Anmeldung bis Freitag bei Gastronomie (056 437 25 42).

MONTAG, 15. JUNI

Spielnachmittag der Kiss-Genossenschaft – Nachbarschaftshilfe. 14 bis 16 Uhr, Aufenthaltsraum GGW Birkenhof, Alberich-Zwysigg-Strasse 7, Wettingen.

DIENSTAG, 16. JUNI

Vortrag: Digitaler Nachlass, digitales Erbe. Ökumenisches Veranstaltungsprogramm für Seniorinnen und Senioren in Rütihof und Dättwil. Anmeldung bis Donnerstag, 11. Juni: ruetihof@pfarrebad.ch oder 056 493 21 51. 14.30 Uhr, Zentrum Arche, Rütihof.

MITTWOCH, 17. JUNI

Erzählcafé zum Thema «Farben». Lebensgeschichten mit anderen teilen. Ein Angebot der Rheumaliga Zürich, Zug und Aargau. 14 bis 16 Uhr, Familienzentrum Karussell, Baden.

DONNERSTAG, 18. JUNI

Erzählcafé zum Thema «Hitze». Geschichten austauschen und Menschen begegnen. Erzählen ist freiwillig – Zuhören hingegen Pflicht. Kostenlos, mit Anmeldung: 056 200 83 20, veranstaltungen.bib@baden.ch. 19 bis 21 Uhr, Stadtbibliothek Baden.

DIENSTAG, 30. JUNI

Mittagstisch Pro Senectute Turgi. 12 Uhr, Seniorenzentrum Sunnhalde, Untersigenthal. Anmeldung bis zwei Tage vorher an Renate Treyer (079 504 66 83).

PRO SENECTUTE



BILD: ZVG

Benötigen Sie Unterstützung im Alltag?

Mit unserer Dienstleistung unterstützen wir Seniorinnen und Senioren dort, wo sie sich Hilfe wünschen. Wir entlasten, begleiten und helfen im Haushalt.

Die Arbeiten werden individuell und Ihrem Bedürfnis entsprechend ausgeführt. Wir achten auf Kontinuität durch dieselbe Bezugsperson. Bei der Bedarfsabklärung nehmen wir Ihre Bedürfnisse und Wünsche auf und definieren gemeinsam mit Ihnen die für Sie passende Unterstützung.

Mit uns sind Sie in Ihrem «Daheim» gut unterstützt – unsere Mitarbeitenden legen Wert auf Sorgfalt und Qualität. Kontaktieren Sie uns – wir freuen uns, Ihnen zu helfen.

**Pro Senectute Aargau
Beratungsstelle Baden
Bahnhofstrasse 40, 5400 Baden
056 203 40 80
baden@ag.prosenectute.ch**

**Pro Senectute Aargau
Beratungsstelle Brugg
Neumarkt 1 (7. Stock), 5200 Brugg
056 441 06 54
brugg@ag.prosenectute.ch**

**PRO
SENECTUTE**

GEMEINSAM STÄRKER

WICHTIGE ADRESSEN

KISS Genossenschaft Region Baden

Nachbarschaftshilfe für Jung und Alt,
056 426 00 21, info@kiss-regionbaden.ch
kiss-regionbaden.ch

Pro Senectute Aargau Beratungsstelle Bezirk Baden

Bahnhofstrasse 40, 5400 Baden
056 203 40 80, baden@ag.prosenectute.ch

Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden

Mellingerstrasse 19, 5400 Baden
056 200 84 62, altersnetzwerk@baden.ch
altersnetzwerk.baden.ch

benevol Aargau, Fachstelle für Freiwilligenarbeit

Bleichemattstrasse 42
Zimmer 313/314, 5001 Aarau
062 823 30 44, benevol@benevol-aargau.ch
benevol-aargau.ch

Entlastungsdienst Schweiz

Ziegelrain 23, 5000 Aarau
058 680 21 50, entlastungsdienst.ch

Die Sonderseiten «Rund ums Altern» erscheinen – als Kooperation der Effingermedien AG mit der Pro Senectute Region Baden – jeweils am ersten Donnerstag im Monat.



Respektvolle 24h-Betreuung für Senioren

Gerne berate ich Sie umfassend und kostenlos

Caroline Zumstein
Tel 056 546 13 39
dovida.ch



DovidaTM
Mein Leben, mein Weg

1303298 RSP



Praxisübungen sind Teil des kostenlosen E-Bike-Fahrkurses Amusebike

BILD: ZVG



Die meisten Bewegungskurse im Rahmen von Active City Baden finden im Kurpark statt

BILD: ZVG

Hilfe im Alter

Administrative und organisatorische Hilfe bei Ihnen zuhause:

Allgemeine Korrespondenz – Handy Hilfe – Umgang mit dem Computer – Post und Zahlungsverkehr – Steuern – Nachlassabwicklungen – Immobilienverkäufe und vieles mehr

Ich unterstütze Sie persönlich und individuell.

Letizia Zollinger / Telefon 056 525 92 40
info@zollingermbh.ch



130233 RSK

E-Bike fahren – aber sicher!

Die Stadt Baden engagiert sich aktiv für die Sicherheit von Velofahrerinnen und Velofahrern. Ältere Personen sind bei Fahrrad- oder E-Bike-Unfällen besonders gefährdet, schwere oder tödliche Verletzungen zu erleiden. Da fast zwei Drittel der schweren E-Bike-Unfälle Selbstunfälle sind, setzt die Stadt gezielt auf Prävention im Bereich der individuellen Fahrsicherheit. Bereits dreimal fanden in Baden die kostenlosen E-Bike-Fahrkurse Amusebike speziell für ältere Personen statt. Die Teilnehmenden erhielten in Kleingruppen von maximal acht Personen praktische Tipps für sicheres Fahren im Strassenverkehr und konnten ihre Fahrtechnik verbessern. «Das war super! Den Kurs kann ich nur weiterempfehlen. Vielen Dank», lautete das Feedback von Kursteilnehmenden an den BfU-zertifizierten E-Bike-Instruktor Stefan Lingenhel. Der nächste Amusebike-Kurs findet am 25. Juni von 9 bis 11.30 Uhr in Baden statt. Die Teilnahme ist kostenlos, die Platzzahl jedoch begrenzt. Eine frühzeitige Anmeldung ist deshalb erforderlich – unter mobilsein-mobilbleiben.ch oder beim Kursleiter Stefan Lingenhel (079 732 86 64).

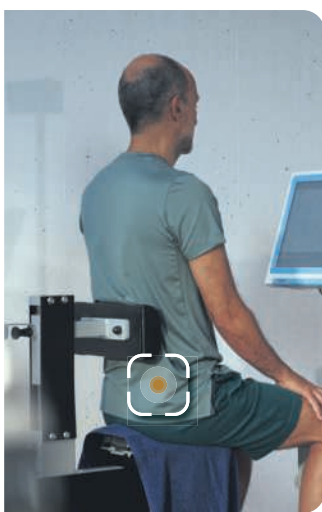
Bewegt in den Sommer

Active City Baden geht 2026 in die dritte Runde: Nach den erfolgreichen Austragungen der letzten Jahre lädt die Stadt Baden die Bevölkerung wiederum zu kostenlosen Sport- und Bewegungskursen ein. Active City Baden läuft noch bis zum 27. Juni. Das Programm wurde ausgebaut und kombiniert bewährte Angebote mit neuen Impulsen. Neben Klassikern wie Yoga, Zumba oder Bootcamp stehen neue Bewegungsformen wie Line-Dance, Karate, Qigong oder Bogenschiessen zur Auswahl. Ebenso sind Pilates, Rückentraining, Capoeira, Fitnessboxen, Orientierungslauf und «Easy Dance» Teil des vielfältigen Programms. Die Kurse finden im Kurpark Baden und in der Rollsportanlage in Dättwil sowie neu auf der Sonnmattwiese statt. Das Angebot richtet sich an Menschen jeden Alters und aller Fitnesslevels – Vorkenntnisse sind keine nötig, eine Anmeldung ebenfalls nicht. Qualifizierte Leiterinnen und Leiter aus Badener Vereinen und Institutionen führen die Kurse durch, die an verschiedenen Wochentagen am Morgen, über Mittag oder am Abend stattfinden. Im Mittelpunkt von Active City Baden steht die Freude an der Bewegung – gemeinsam, draussen und kostenlos. Das Angebot lädt dazu ein, neue Sportarten auszuprobieren, sich spontan zu bewegen und anderen Menschen zu begegnen. Details zum Programm gibt es unter activecity.ch/de/baden.

IN DER KONTROLLE LIEGT DIE KRAFT – GEZIELTES BECKENBODENTRAINING

Er ist das heimliche Kraftzentrum im Körperinneren: der Beckenboden. Die versteckte Muskulatur im Schritt verbessert z. B. die Haltung, ent-

spezialisierten und computer-gestützten Beckenbodenmaschine A5 kann das Problem aktiv angegangen werden: Dank eines Sensors auf der Sitzfläche können Sie per Bildschirm exakt kontrollieren, ob Sie Ihre Beckenbodenmuskulatur gezielt und isoliert kräftigen – genau das ist für einen effektiven Kraftaufbau unerlässlich. Zudem misst die Spezialmaschine Ihre Fortschritte und stellt sie grafisch dar. Mit professioneller Begleitung und ergänzendem durchdachten Ganzkörpertraining können dann 2x 30 Minuten pro Woche ausreichen, um den Beckenboden in jedem Lebensalter nachhaltig zu stärken.



lastet die Rückenmuskulatur, steigert das sexuelle Empfindungsvermögen und sichert die Kontinenz. Doch dafür muss sie gut trainiert werden. Das wird angesichts des altersbedingten Muskelabbaus mit den Jahren immer dringlicher und ist zugleich nicht einfach. Während sich nämlich die mitwirkenden Muskulaturen von Rumpf, Bauch, Hüfte etc. bewusst ansteuern und problemlos stärken lassen, gilt das nicht für die unsichtbare Beckenbodenmuskulatur. Hier spüren sogar Geübte oft nicht, ob sie wirklich den richtigen Muskel fordern oder nur die unterstützende Muskulatur ansteuern. Mit unserer

Neukundinnen und Neukunden trainieren bei Abschluss eines Abos bis zum 31.08.2026 kostenlos.



Gstühlplatz 1 | 5400 Baden
Telefon +41 56 250 20 50
baden1@kieser.com
Mehr unter kieser.com



1301310 RSK



Wirksame Hilfe für ältere Menschen in Konflikt- und Gewaltsituationen.
0848 00 13 13 | www.uba.ch

130139 RSK



Liebevoll umsorgt.
- Haushaltshilfe, Seniorenbetreuung oder Pflegehilfe
- Ab 1 Stunde bis 24 Stunden möglich (Krankenkassen anerkannt)
- Persönlich und liebevoll umsorgt mit Sandra's Hausengel GmbH

Sandra's Hausengel GmbH
Rebacherstrasse 4, 5116 Schinznach-Bad
info@hausengel.ch, www.hausengel.ch

130162 RSK

Rotkreuz-Notruf



Hilfe rund um die Uhr, wo immer Sie sind. Ein persönlicher und kompetenter Service.

Weitere Informationen:
Rotkreuz-Notruf
Telefon 0848 012 012
notruf@srk-aargau.ch
www.srk-aargau.ch/notruf



Barbara Vitanza

BILD: ZVG

EHRENDINGEN

PUBLIREPORTAGE

Wohlfühlgewicht erreichen

Mit gezielter Stoffwechseltherapie zu mehr Energie und Ihrem Wohlfühlgewicht. Dabei unterstütze ich Sie gerne.

Keine Diät, sondern eine Stoffwechseltherapie ist die Lösung! Wertschätzend zeige ich Ihnen auf, was für Sie bezüglich Ihrer Gesundheit und Ihres Wohlfühlgewichts erreichbar ist. Die Methode ist verblüffend einfach und effektiv. Und mit meiner fachlichen Unterstützung lassen die Ergebnisse nicht lange auf sich warten! Wollen Sie Ihr Leben angenehm, leichter und gesund gestalten? Dann ist die seit über dreissig Jahren bewährte EPD-Stoffwechseltherapie genau das Richtige für Sie. In nur 7, 14 oder maximal 21 Tagen optimieren Sie Ihr Gewicht, auch wenn bereits mehrere Diäten fehlgeschlagen sind. Männer nehmen

zwischen 350 und 400 Gramm und Frauen zwischen 250 und 300 Gramm pro Tag ab. Das Geniale dabei ist, dass sich gleichzeitig auch Ihr Cholesterinwert verbessern kann und der Blutzucker- beziehungsweise Insulinspiegel reguliert wird. Die Regeneration des Körpers und des Hormonsystems wird angekurbelt, die Vitalität erhöht und so auch die Hormonbalance verbessert. Barbara Vitanza ist Fachberaterin für orthomolekulare Vitalstofftherapie, Darmgesundheit und Mykotherapie (Vitalpilze) und begleitet seit über 15 Jahren ihre Kundschaft in diesen Fachgebieten.

Linea sana
Barbara Vitanza
Mühleweg 61
5420 Ehrendingen
Telefon 077 415 02 72

MITTEILUNGEN AUS DEN GEMEINDEN

BIRMENSTORF

Senioren 60+

Der nächste Seniorentreff unter dem Motto «Plaudern, Spielen, Spass» findet am Mittwoch, 10. Juni, von 14 bis etwa 16.30 Uhr im Gasthof Adler statt. Verbringen Sie ein paar gemütliche Stunden mit Gleichgesinnten. Die Seniorenkommission freut sich auf ein zahlreiches Erscheinen.

Stadt- und Museumsführung
Mellingen

Die Arbeitsgruppe Sammlung und Archiv Birmenstorf lädt zu einer spannenden Stadt- und Museumsführung nach Mellingen ein. Mellingen blickt auf über 700 Jahre Stadtgeschichte zurück. Unter der Leitung von Stadtrat und Historiker Hanspeter Koch entdecken die Teilnehmenden die bewegte Geschichte der Reussstadt und besuchen das neu gestaltete Museum in der Stadtscheune. Die kostenlose Führung dauert etwa zwei Stunden, anschliessend wird ein kleiner Umtrunk offeriert.

- Treffpunkt direkt
Samstag, 13. Juni, 14 Uhr,
Rathaus Mellingen
- Treffpunkt für Fahrgemeinschaften: 13.30 Uhr, Mehrzweckhalle, Birmenstorf

Eidgenössische und kantonale
Abstimmungen

Am Sonntag, 14. Juni, wird über zwei eidgenössische und zwei kantonale Vorlagen abgestimmt. Die briefliche Stimm- und Wahlabgabe kann bis Sonntag, 14. Juni, um 9.30 Uhr (Ende Urnenöffnungszeit) durch Einwurf in den Gemeindebriefkasten erfolgen. Bei der brieflichen Stimm- und Wahlabgabe per Post muss das Couvert mit den Stimmzetteln bis Dienstag, 9. Juni, der Post übergeben werden. Wer brieflich stimmen will:

- setzt die Unterschrift auf den Stimmrechtsausweis;
- muss die Stimm- und/oder Wahlzettel in das Stimmzettelcouvert legen und dieses zukleben;
- legt das Stimmzettelcouvert sowie den Stimmrechtsausweis in das Antwortcouvert;
- klebt das Antwortcouvert zu und stellt es rechtzeitig der Gemeindekanzlei zu.

Alternativ zur brieflichen Stimmabgabe steht am Abstimmungssonntag von 9 bis 9.30 Uhr die Wahlurne im Gemeindehaus bereit.

Abstimmungsergebnisse live in der
Voteinfo-App

Erfahren Sie vor eidgenössischen und kantonalen Wahlen, wer kandidiert, und vor Abstimmungen, worum es geht: mit Erläuterungen und Erklärvideo der App Voteinfo von Bund und Kantonen.

Mit der App Voteinfo können Sie zudem das Abstimmungsgeschehen live verfolgen. Die Nutzerinnen und Nutzer können ab 12 Uhr auf Voteinfo erfahren, wie die Gemeinden, die Kantone und die Schweiz zu eidgenössischen und kantonalen Vorlagen gestimmt haben. Die App Voteinfo ist für Android und iOS erhältlich.

Haben Sie Ihre Reisedokumente auf
die Gültigkeit geprüft?

Die Ferienzeit steht vor der Tür. Vergessen Sie nicht, mit genügend Vorlaufzeit Ihre Reisedokumente auf ihre Gültigkeit zu prüfen. Pass und Identitätskarte im Kombiangebot können mit Rabatt beim Ausweiszentrum in Aarau beantragt werden. Vorgängig ist ein Termin via Internet unter schweizerpass.ch oder telefonisch unter 062 835 19 28 zu vereinbaren.

Eine Identitätskarte allein können Sie bei unseren Einwohnerdiensten beantragen. Kommen Sie mit Ihrer alten Identitätskarte oder falls Sie diese

nicht mehr haben mit einer polizeilichen Verlustmeldung während der Öffnungszeiten vorbei.

Personelle Veränderungen bei der
Kinder- und Jugendanimation
Birmenstorf

Nach über fünfeinhalb Jahren engagierter Tätigkeit für die Kinder und Jugendlichen in Birmenstorf wird Flavia Strebel die Stadt Baden und somit die Kinder- und Jugendanimation Birmenstorf verlassen, um sich beruflich einer neuen Herausforderung zu widmen. Während ihrer langjährigen Tätigkeit hat sie zahlreiche Projekte, Angebote und Begegnungen im Dorf mitgestaltet und damit das Freizeit- und Gemeindeleben für Kinder und Jugendliche in Birmenstorf wesentlich geprägt. Gemeinderat und Jugendkommission danken Flavia Strebel für ihren grossen Einsatz und wünschen ihr für ihre berufliche und persönliche Zukunft alles Gute.

Die Angebote der Kinder- und Jugendanimation Birmenstorf werden weiterhin durch die soziokulturellen Mandate der Stadt Baden sichergestellt. Zudem bleibt Mark Tafelski der Kinder- und Jugendanimation Birmenstorf erhalten und wird seine Tätigkeit weiterhin berufsbegleitend zu seinem Studium der Soziokulturellen Animation an der Hochschule Luzern ausüben.

Die Jugendkommission ist aktiv in den laufenden Rekrutierungsprozess für die Nachfolge involviert. Über die Neubesetzung der Stelle wird zu gegebener Zeit informiert. Bei Fragen steht Gemeinderat Fabian Egger zur Verfügung.

Coop-Gemeinde-Duell – Birmenstorf
in den Top 30

Mit dem Ziel, die Freude an Bewegung zu fördern, führte Schweiz bewegt auch im Mai das Coop-Gemeinde-Duell durch, bei dem die Bevölkerung aus der ganzen Schweiz in einem freundschaftlichen Wettkampf Bewegungsminuten für ihre Gemeinde sammelte.

Über 69 Millionen Bewegungsminuten wurden schweizweit gesammelt. Das entspricht 20 462 Wanderungen von Zürich nach Genf, und es wurden Kalorien verbrannt, die 1 380 618 Racletteportionen entsprechen.

Zum vierten Mal hat Birmenstorf im Mai am Coop-Gemeinde-Duell teilgenommen. Die Resonanz war wieder äusserst erfreulich. Birmenstorf konnte sich in seiner Kategorie während des gesamten Duells stabil in den Top 30 halten und sammelte gesamthaft 286 489 Minuten.

144 Birmenstorferinnen und Birmenstorfer erfassten ihre Bewegungsminuten per App und an den organisierten Anlässen. Birmenstorf landete auf dem beachtlichen 24. Rang von 304 Gemeinden in der Kategorie von 2001 bis 5000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Die Gemeinde dankt allen, die sich im Dorf für das Coop-Gemeinde-Duell eingesetzt haben - den Helferinnen und Helfern, den «Motivatoren» und vor allem all jenen, die sich fleissig bewegt und ihre Minuten für Birmenstorf erfasst haben.

GEBENSTORF

Einladung zur Sommergemeinde-
versammlung

Die stimmberechtigte Bevölkerung wird eingeladen, am Donnerstag, 11. Juni, um 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Brühl an der Gemeindeversammlung teilzunehmen. Der Gemeinderat freut sich auf einen zahlreichen Besuch. Die Unterlagen zur Gemeindeversammlung liegen vom 28. Mai bis 11. Juni auf der Gemeindekanzlei zur öffentlichen Einsicht-

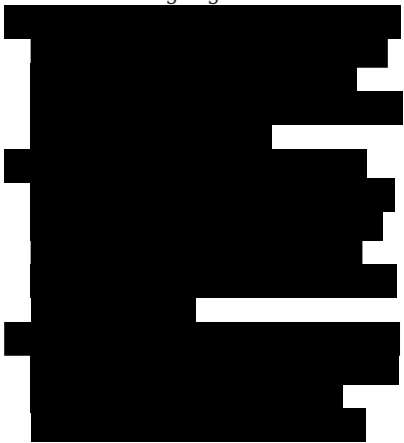
nahme auf. Zudem sind einzelne Unterlagen auf der Homepage gebensdorf.ch aufgeschaltet. Im Anschluss an die Versammlung werden die Teilnehmenden zu einem Imbiss eingeladen.

Zweite Ausgabe der Gemeinde-
zeitung «Gäbidirekt»

Mit der heutigen Zustellung erscheint die zweite Ausgabe der Gemeindezeitung «Gäbidirekt» als Beilage. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern viel Spass beim Entdecken der Themen rund um unsere Gemeinde. Der Gemeinderat bedankt sich bei den Mitgliedern des Redaktionsteams für ihr grosses Engagement und die geleistete Arbeit.

Baubewilligungen erteilt

Die Baubewilligung wurde erteilt an:



Roland Leuenberger

BILD: ZVG

BADEN

Wechsel im
VR-Präsidium
der Axpo

Roland Leuenberger übernimmt das Amt des Verwaltungsratspräsidenten der Axpo Holding AG von Thomas Sieber, wie das Unternehmen letzte Woche mitteilte. Thomas Sieber hat Axpo während der letzten zehn Jahre erfolgreich durch herausfordernde Zeiten geführt. Die Axpo-Gruppe ist heute die grösste Schweizer Stromproduzentin. Sie ist strategisch breit diversifiziert und damit optimal aufgestellt für die dynamischen internationalen Energiemärkte. Unter der Führung von Thomas Sieber konnte Axpo das Eigenkapital verdreifachen und die Liquidität deutlich erhöhen. Mit Investitionen von 4,8 Milliarden Franken - davon 2,6 Milliarden in der Schweiz - hat Axpo wesentlich zur Schweizer Energieinfrastruktur beigetragen. Gleichzeitig schüttete das Unternehmen über eine Milliarde Franken Dividenden zum Nutzen der Kantone und ihrer Bevölkerung aus. In den drei letzten Geschäftsjahren schrieb Axpo die besten Ergebnisse in ihrer Geschichte. Roland Leuenberger (58) war von 2019 und bis Ende Mai 2026 CEO der Repower AG, nachdem er von 2016 bis 2020 bereits Mitglied des Verwaltungsrats war. Zuvor war Roland Leuenberger als Unternehmer und in leitenden Funktionen an der Schnittstelle zwischen Energie- und Finanzwirtschaft tätig. Seine beruflichen Wurzeln liegen in der finanziellen Führung von grossen, international tätigen Organisationen innerhalb der Finanzbranche. RS



Blick auf die Altstadt von Mellingen

BILD: VIKTOR ZIMMERMANN

BIRMENSTORF: Dorfgeschichtliche Exkursion

Mellingen - Perle an
der Reuss

Gemeinderat und Kulturkreis Birmenstorf laden zur Exkursion nach Mellingen. Stadtrat und Historiker Hanspeter Koch führt durch die Altstadt.

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nah liegt? Der Birmenstorfer Gemeinderat und der Kulturkreis laden am 13. Juni zur Stadtführung nach Mellingen ein. Die Stadt Mellingen ist eine wahre Perle an der Reuss. Nach Luzern und Bremgarten ist es die dritte und letzte Stadt am 164 Kilometer langen Fluss. Es handelt sich bei Mellingen um eine typische Brückensstadt, wo die alte Landstrasse nach Bern die Reuss quert. Das Stadtrecht datiert aus dem Jahr 1296.

Mellingen hatte immer wieder Hochwasser zu beklagen, welche die Brücke beschädigten. Bereits im späten 18. Jahrhundert entstand deshalb eine erste pfeilerlose Konstruktion. Eine andere Konstante sind Schlachten, die im Reusstal gefochten oder vorbereitet wurden. 1653 die Entscheidungsschlacht im Schweizer Bauernkrieg bei Wohlenschwil. 1799 rückten französische Truppen im

Zweiten Koalitionskrieg über die Reussbrücken vor, um in Dietikon die Zweite Schlacht bei Zürich erfolgreich zu schlagen. Als letzter «Reusskrieg» gilt der Sonderbundskrieg von 1847, der den Grundstein für die moderne Schweiz legte.

Ende des 19. Jahrhunderts siedelten sich in Mellingen eine Ziegelei, Textilfabriken und strohverarbeitende Industrie an. Die 1877 eröffnete Nationalbahn zog mit ihrem Konkurs die Stadt ins Verderben. In jüngster Zeit entwickelte sich Mellingen zu einer gefragten Wohnlage mit guter Verkehrsanbindung. Überdies erhielt sich die schöne Altstadt.

Treffpunkt für die Exkursion ist der Parkplatz bei der Mehrzweckhalle an der Oberhardstrasse in Birmenstorf. Dort werden Fahrgemeinschaften gebildet. Wer direkt nach Mellingen fährt, besammelt sich um 14 Uhr beim Mellinger Rathaus. Die Führung beinhaltet einen kurzen Umtrunk. Sie ist kostenlos und dauert rund zwei Stunden. Die Ankunft in Birmenstorf ist auf spätestens 17 Uhr geplant.

Samstag, 13. Juni, 13.30 Uhr
Parkplatz bei der Mehrzweckhalle, Birmenstorf

BADEN: Kunstausstellung «Real AF»

KI-Engel spricht mit
Publikum

Angina Herrmann, gebürtige Finnin und eingebürgerte Windischerin, zeigt vom 10. bis 13. Juni ihre Ausstellung «Real AF».

Angina Herrmann malt seit 15 Jahren Engel, Menschen und Wesen dazwischen. «Dieses Jahr hat einer von ihnen angefangen zu reden, und ich bin mir nicht mehr sicher, wo die Fiktion aufhört», so Angina Herrmann.

Ihre Ausstellung «Real AF» verbindet Mixed-Media-Gemälde mit einer interaktiven KI-Installation. Zentrum der Ausstellung ist die Figur Semjaza, ein gefallener Engel aus dem apokryphen Buch Henoch. Für diese Ausstellung hat die Künstlerin diesen als KI-Chatbot zum Leben erweckt, basierend auf Anthropic Claude-KI. Besucherinnen und Besucher können vor Ort mit dem gefallenen Engel sprechen, in jeder Sprache. Er ist mit einer physischen Apparatur verbunden, gebaut von der Ingenieurin Erika Beudeker, die in Echtzeit auf die emotionalen Zustände des Chatbits reagiert - mit Bewegung, Licht und Klang.

An der Vernissage am 10. Juni findet um 19 Uhr eine Improvisationsko-



Die Künstlerin Angina Herrmann lädt zu einer viertägigen Ausstellung in Baden

BILD: ZVG

mödie von Those People statt. Weitere Informationen sind unter angina.fi zu finden.

Vernissage
Mittwoch, 10. Juni, 15 bis 21 Uhr
Spaghetti Space, Dynamostrasse 7 Baden

BADEN

Klezmerband

Michael Heitzler wurde als Klarinet-
tist der Gruppe Kolsimcha bekannt.
Mit dieser Gruppe hat er seit Beginn
der 1990er-Jahre die Welt bereist und
den traditionellen Klezmer zu neuen,
modernen Ufern geführt. Mit dem Pia-
nisten Christian Gutfleisch, dem Kon-
trabassisten Michael Chylewski und
dem Schlagzeuger Daniel Schay grün-
dete er die Klezmerband «From the
Shtetl to the Big Apple». Die Gruppe
verbindet den Ursprung des Klezmers
mit dem Jazz und entwickelt ihn unter
diesem Einfluss weiter. Die Musiker
spielen berührende Balladen, und mit
ihrer hervorragenden Technik drü-
cken sie die nicht zu zerstörende Le-
bensfreude aus. Am 14. Juni tritt die
Band im Rahmen der Konzertreihe
«Marina Korendfeld» in Baden auf.

Sonntag, 14. Juni, 17 Uhr
Trafo, Halle 36.2, Baden
korendfeld.ch

LESERBRIEF

■ Gesundheitsversorgung schützen

Unsere Gesundheitsversorgung konnte
sich über Jahre qualitativ so gut entwi-
ckeln, weil unter anderem Mitarbei-
tende aus dem Ausland angestellt wur-
den. Nicht nur in den Bereichen Pflege,
Arzt, Medizintechnik, Therapie und
Betreuung, sondern auch in Berei-
chen, ohne die die Gesundheitsinsti-
tutionen schliessen könnten: Raump-
flege, Logistik, Küche, Wäscherei und
vieles mehr. In Zukunft werden wir
nicht weniger Mitarbeitende brauchen,
das wissen wir alle. In Ausbildungen in-
vestieren, neue Arbeitsmodelle prüfen,
ältere Mitarbeitende länger im Berufs-
leben halten – alles super Ideen. Hier
muss weiter und noch mehr investiert
werden. Das deckt aber den grossen
Bedar nicht, den wir in Zukunft haben
werden. Das kann man drehen, wie
man will. Plötzlich Schweizerinnen
und Schweizer zu finden, die bereit sind,
in Nebenbetrieben wie beispielsweise in
der Wäscherei oder in der Raumpflege
zu arbeiten, wird nicht gelingen. Viel-
leicht hat es aber im Lager der Ja-Stim-
menden viele, die sich in Zukunft um
solche Jobs bewerben. Ich bin ge-
spannt. Ich stimme mit Überzeugung
gegen diesen Personaldeckel. Nein zur
Initiative der 10-Millionen-Schweiz.

EDITH SANER, BIRMENSTORF,
GROSSRÄTIN, PRÄSIDENTIN
GESUNDHEITSVERBAND AARGAU

REGION

Entsiegelung privater Flächen

Derzeit läuft im Aargau eine Entsiege-
lungsaktion mit finanzieller Unter-
stützung der Mobiliar-Genossen-
schaft. Mitunter beteiligen sich die
Gemeinden Baden und Wettingen an
der Aktion gemeinsam mit den
«Asphaltknackerinnen». Teilnehmen
können Privatpersonen, Baugenossen-
schaften sowie kleinere Unternehmen
mit bis zu 20 Mitarbeitenden. Die
«Asphaltknackerinnen» beraten Inte-
ressierte kostenlos und unverbindlich
bei einem Vor-Ort-Termin und unter-
stützen sie bei der Planung der Entsie-
gelung von Vorgärten, Innenhöfen und
Parkplätzen. Die Aktion soll ein
bis zwei Jahre dauern, die Mobiliar-
Genossenschaft stellt dafür 200 000
Franken zur Verfügung. Wird ein Pro-
jekt umgesetzt, übernimmt die jewei-
lige Gemeinde dank der Partnerschaft
mit der Mobiliar die Entsorgung des
entfernten Belags für Flächen bis ma-
ximal 100 Quadratmeter. Voraussetzung
ist, dass die Fläche danach sicher-
fähig ist und naturnah gestaltet
wird. Die Kosten für Bauarbeiten und
Begrünung tragen die Teilnehmenden
selbst. Weitere Informationen sind
unter asphaltknackerinnen.ch/kantonaargau
zu finden.

REGION: Grandioses Wetter am grossen Pflingstrennen

Strassenfest in Ehrendingen

Am Pflingstmontag wurde
bei Hitze das traditionelle
Pflingstrennen des Radfahrer-
vereins Ehrendingen durch-
geführt.

ORELL SAXER

Den Pflingstmontag haben viele Rad-
fahrerinnen und Radfahrer im Kalen-
der dick markiert. Einmal mehr fand
das traditionelle Rundstreckenrennen
des Radfahrervereins Ehrendingen
statt. Radlerinnen und Radler aus der
Region, der ganzen Schweiz und ver-
einzelt sogar aus dem Ausland fanden
für die 46. Ausgabe den Weg nach
Ehrendingen. Gefahren wurde auf
einer sieben Kilometer langen, eher fla-
chen Strecke. Der Rundkurs führte von
Ehrendingen über Freienwil nach
Lengnau und wieder zurück nach Eh-
rendingen. Die Fahrerinnen und Fah-
rer mussten je nach Kategorie eine
unterschiedliche Anzahl Runden zu-
rücklegen. Für die Kategorien Frauen
Elite, Frauen B und Männer U17 stan-
den je neun Runden und für die Männer
U19 zwölf Runden auf dem Programm.
Amateur Elite und Master radelten am
Nachmittag sogar 18-mal den Rund-
gang. Ausgestattet mit leichten und dy-
namischen Rennrädern, Bidons und
Gels, flitzten die Radfahrerinnen und
Radfahrer über den Asphalt.

Bei prallem Sonnenschein und etwa
30 Grad Celsius war es sicherlich nicht
einfach, einen kühlen Kopf zu bewah-
ren, denn man muss jeden Moment auf
einen Angriff einer Mitstreiterin oder
eines Mitstreiters gefasst sein. Am
Strassenrand machte die enorme Hitze
den zahlreich erschienenen Fans kei-
nen Strich durch die Rechnung. Sie
waren ausgestattet mit Sonnenschir-
men, Brillen, Hüten und Campingstül-
len, feuerten die Fahrerinnen und Fah-
rer an und schauten dem Feld gebannt
zu. Hier, wo Jan Christen, heute Profi-



Trotz enormer Hitze zeigen die Rennfahrerinnen und Rennfahrer ihr Können

BILD: CHRISTIANMEIER.PHOTOGRAPHY

radrennfahrer, mit einem Sieg vor ein
paar Jahren auf sich aufmerksam
machte, konnten sich auch dieses Jahr
talentierte Radfahrerinnen und Rad-
fahrer präsentieren: mit schnellen Auf-
stiegen, riskanter Fahrtweise und
kräftigen Sprints. Die 18 Runden in
der höchsten Kategorie hat Cedric
Graf vom Team Q36.5-Amacx am
schnellsten bewältigt, vor Melk Zums-
tein vom Velo Club Mendrisio und dem
Einheimischen Joel Iten aus Wettingen,
der für das Team Bauer Sport/Glatt-
garage Cycling Team startete.

Herausforderungen im Radsport

Mit über 260 Anmeldungen am
46. Pflingstrennen war der Präsident
des Organisationskomitees (OK), Reto
Küng, mehr als zufrieden, denn damit

hatte man die vergangenen Jahre
übertrumpft. Zudem war die Austrag-
ung keineswegs selbstverständlich.
Wie Reto Küng erzählte, wurde das
OK-Team ausgewechselt, um das dies-
jährige Pflingstrennen überhaupt
möglich zu machen.

«Wir sind auf Helferinnen und Hel-
fer angewiesen, sonst funktioniert das
nicht», sagte Reto Küng mit Blick in
die Zukunft. Es sei heute schwieriger,
freiwillige Helferinnen und Helfer für
ein Radrennen zu organisieren. Neben
den Vorbereitungen benötigt es am
Renntag unter anderem einen Streck-
sicherungsdienst, die Sanität, die sich
um verletzte Fahrerinnen und Fah-
rer kümmert, eine Festwirtschaft, die
Startnummernausgabe und Fahr-
zeuge, die Ersatzräder transportieren.

Des Weiteren bemerkte Reto Küng
eine Abnahme bei der Anzahl von li-
zenzierten Fahrerinnen und Fahrern,
da es weniger semiprofessionelle Ve-
lorennen in der Schweiz gibt und der
Radsport primär als Hobby ausge-
führt wird. Lizenzierte Fahrerinnen
und Fahrer wie Seraina Candita vom
RMV Chur wollen auf keinen Fall,
dass das Pflingstrennen nicht mehr
stattfindet. «Es ist eine coole Strecke,
die nicht so steil ist, und das ganze
Rennen ist einfach super», meinte Se-
raina Candita und versicherte, auch
nächstes Jahr wieder am Rennen teil-
zunehmen. Für ein solches braucht
das Team um OK-Präsident Reto Küng
wieder so gute und zuverlässige Hel-
ferinnen und Helfer wie in diesem
Jahr.

LAUFGRUPPE HORN GEBENSTORF



Das Team der Laufgruppe Horn

BILD: ZVG

■ Hans Wiedemeier von der Laufgruppe Horn ist Europameister der M80

Anfang Mai fand in Catania auf Sizi-
lien die Europameisterschaft «ausser
Stadion» der Laufsenioren statt. Der
Gebenstorfer Hans Wiedemeier, mit-
tlerweile 81-jährig, war ein Highlight
des Schweizer Teams. Delegationslei-
ter René Fürst, Präsident der Schwei-
zer Laufsenioren, bezeichnete ihn zu
Recht als grosse Nummer. Nach nur
54 Minuten und 21 Sekunden über
10 Kilometer überquerte er am Fusse
des Ätna die Ziellinie. Eine Wahnsinn-
zeit! Diesen Sieg musste sich Hans
Wiedemeier hart erkämpfen – der
zweitplatzierte Schwede lief nur 13 Se-
kunden nach ihm ins Ziel. Freuen durf-
ten sich auch die Schweizer Hans von
Gunten und Bernardin Chavallaz, die
dank dem guten Grundstein, den der
fitte Gebenstorfer gelegt hatte, mit
ihm die Teamwertung der über 80-Jäh-
rigen gewannen. Diesmal umfasste die
Delegation 54 Läuferinnen und Läufer.
Gegen starke internationale Konkur-
renz erreichten die Schweizer 27 Me-
dailles in den verschiedenen Wertun-
gen.

Am Johanniterlauf wurde Hans Wiede-
meier anlässlich der Siegerehrung
nochmals für seine Erfolge in Italien
erwähnt, und die Mitglieder der Lauf-
gruppe Horn konnten ihren erfolgrei-
chen Senior nochmals feiern. Zuvor
absolvierten aber auch diese entweder
das coupierte Walking, den Kurzlauf
über 6,5 Kilometer oder den Panorama-
lauf über 10,2 Kilometer. Ganze fünf
Podestplätze gab es zu beklatschen,
und einige Früchtekörbe konnten nach
Hause getragen werden. Dank dem
Grossaufmarsch des Vereins gewann
dieser den Teampreis. Beim «Horn-
Brötle» im Sommer wird nochmals
auf Hans Wiedemeier und die guten Joh-
anniterlauf-Leistungen angestossen.

Für die Einzelresultate der Lauf-
gruppe waren verantwortlich: Präsi-
dent Ronald Nau (2. Rang M60), Julia
Tebbel, Manuel Stäuble und Jacqueline
Keller (1. Ränge W40, M30 und W60),
Vivienne Sieber (3. Rang Kurzlauf);
weitere Topklassierungen erreichten
Jaqueline Huber, Martin Egli und Hans
Wiedemeier. Als Walkende waren Mar-
kus Füglistler, Elisabeth Künzli und
Isabella Meinen im Einsatz.

ZVG

FDP GEBENSTORF

■ Wechsel im Vorstand

Bei hochsommerlichen Temperaturen
folgten am 28. Mai rund 20 Mitglieder
und Gäste der Einladung der FDP Ge-
benstorf zur Mitgliederversammlung
in der Waldhütte Gebenstorf. Nach
einem geselligen Apéro mit Verpfle-
gung vom Grill bereicherte Alexandra
Steinmüller, Schulleiterin der Ober-
stufe Gebenstorf, den Abend mit einem
spannenden Vortrag über die Schule im
Wandel – und es entstand eine interes-
sante Diskussion, wie Digitalisierung
und künstliche Intelligenz Unterricht
und Schulalltag zunehmend prägen.

Im Anschluss stand die Wahl des Vor-
stands auf dem Programm. Nach
15 Jahren als Präsident der FDP Ge-
benstorf gab Christoph Jauslin das
Amt ab. In diesen Jahren hat er durch
sein Wirken in der FDP Gebenstorf den
politischen Diskurs im Dorf mitge-
prägt. Als sein Nachfolger wurde San-
dro Zmoos gewählt. Neu in den Vor-
stand gewählt wurde zudem Esther
Frischknecht, während die bisherigen
Mitglieder bestätigt wurden. Die FDP
Gebenstorf dankt Christoph Jauslin für
sein grosses und langjähriges Engage-
ment zugunsten der Ortspartei.

ZVG

Inserat

Heidi Z'graggen

Ständerätin UR / Geschäftsführerin
Erstfeld



Es braucht eine Verschnaufpause!

Die Schweiz ist in den letzten fünfzehn Jahren mit
über einer Million Menschen massiv gewachsen.
Uns täte eine Verschnaufpause gut, um Infrastruktur
und Bevölkerungswachstum in Einklang zu bringen.

Deshalb am 14. Juni ein Zeichen setzen!

Keine 10-Millionen-Schweiz!



nachhaltigkeitsinitiative.ch

KREUZWORTRÄTSEL: Knobeln und Wissen testen

Gehirnjogging für Rätselfreunde

Schweiz. Pianist (Swing) † 1995	indischer Bundesstaat	eh. dt. Skispringer (Dieter)	Abk.: logaritmischer naturalis	Berg bei St. Moritz: Piz d'...	persönliches Fürwort (3. Fall)	Gemeinde, Dorf	Comic-Sprache: Schmarochen	algerische Geröllwüste	Ort in Nidwalden	friesisch: Insel	Kalkanstrich
10					rein, echt gültig	3					11
				Kabarett-szene	„Schlacht-fest“					Bor-säure-salze	
Ort am Bodensee	8	gramm. Zeit-form	ehem. deutsche Münze (Abk.)	Hier ist Ihr idealer Werbeplatz Fragen Sie mich:  Alexandra Rossi Account Managerin, Kundenberaterin Telefon 056 460 77 92 alexandra.rossi@effingermedien.ch				Glied-staat der Schweiz: Eidgen.	eine der Säulen des Herakles	Autokz. Kanton Bern	
kraft-voll								Autokz. Kanton Basel-Stadt	viertes Buch Mose		
Gleis-anlage		englisch, span.: mich, mir	5					Wind-stille	unweit		
schlechte Arbeit	Roman-figur von Twain	Abk.: Sport-club	9					Kinder-frau	1	Völker-gruppe in China	
		latei-nische Vorsilbe: weg	engl. Abk.: Limited Edition	Brenn-stoff	orienta-lische Rohr-flöte	elektr. gela-denes Teilchen	katala-nischer, mallorqu. Artikel	populär	Abk.: Elektro-technik	int. Kfz.-K. Republik Niger	
so weit, so lange	6	Walliser Rotwein		Kurzform eines Schul-fachs	2	span.: Gebirgs-kette					
Ort-schaft im Kt. Glarus				FIFA-Präsident (Gianni)							

LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

BADEN: Tragfähigkeit auf dem Prüfstand

Sonstage-Arbeiten am oberen Bahnhofplatz

Wegen der künftigen Nutzung durch E-Busse unterzieht die Stadt die Tragfähigkeit des oberen Bahnhofplatzes einer eingehenden Überprüfung.

Seit Montag nehmen die Regionalen Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen (RVBW) auf dem oberen Bahnhofplatz in Baden Vorbereitungen für umfangreiche Anpassungen an der Bushaltestelle Bahnhof Ost vor. Dabei kommt es zu erheblichen Änderungen bei der Verkehrsführung. Weil für eine detaillierte Überprüfung der Statik des Platzes mehr Raum benötigt wird, hebt die Stadt die dortigen Kurzzeitparkplätze in der Nähe von Gleis 1 temporär auf, wie die RVBW in einer Mitteilung schreiben. Das bestehende Tempolimit von 20 Kilometern pro Stunde bleibt hingegen unverändert in Kraft.

Hintergrund dieser Massnahmen ist das geplante, etwa 860 000 Franken teure Bauprojekt beim Bahnhof Ost. Dieses sieht vor, die Busperrons der Haltekanten K bis N hindernisfrei umzugestalten. Zudem erhält die Linie 9 eine eigene Haltekante beim heutigen Starbucks, was den Verkehrsfluss entflechten und die Pünktlichkeit der Busse verbessern soll. Parallel dazu treiben die RVBW und die Postauto AG die Elektrifizierung ihrer Flotten voran, wofür auf dem Platz eine Ladeinfrastruktur mit absenkbar Pantografen installiert wird. Während die Stadt die Anpassung der Haltekanten übernimmt, finanzieren die Busbetriebe die Ladevorrichtungen, um die Anlage für mindestens 15 Jahre fit zu halten. Ein genauer Baustart steht allerdings noch nicht fest.

Gewichtige Kolosse

Da die neuen Elektrobusse ein Gesamtgewicht von bis zu 30 Tonnen

aufweisen – im Vergleich zu den 28 Tonnen der Dieselsebusse –, muss vor Beginn der eigentlichen Arbeiten die Tragfähigkeit des Bahnhofplatzes genau überprüft werden. Bei dem Areal handelt es sich nicht um eine gewöhnliche Strassenfläche, sondern um das Dach des darunterliegenden Metroshops. Ein erstes Gutachten eines externen Ingenieurs bestätigte zwar, dass der Innenbereich dank früheren Sanierungen im Jahr 2000 robust ist und die neuen Lasten der Busse sowie der Ladebalken statisch zulässig sind. In den Randbereichen wurden allerdings potenzielle Schwachstellen lokalisiert. Um die Sicherheit im stark frequentierten Tagesverkehr zu gewährleisten, führt die Stadt nun bis September gezielte Sondagen und Materialanalysen durch.

Da die Gelenkbusse ausserdem grosse Schleppkurven aufweisen, ist der Platz während der Testphase zu knapp, um allen Verkehrsteilnehmenden gerecht zu werden. Deshalb werden die Kurzzeitparkplätze auf dem oberen Bahnhofplatz vorübergehend aufgehoben. Als temporärer Ersatz werden zwei Haltebuchten markiert: eine vor den Veloständern am Bahnhofsgebäude und eine weitere zwischen dem Treppenzylinder und dem Coop-City-Eingang. Alternativ verweist die Stadt auf oberirdische Parkflächen bei der Apotheke Wyss, am Bahnhof West und beim «Posthaus». Die umliegenden Parkhäuser Bahnhof, Langhaus und Tunnelgarage sind von den Einschränkungen nicht betroffen.

Nach dem Abschluss der Sondierungen im September will die Stadt über das weitere Vorgehen und die definitive Dauer der Parkplatzaufhebung befinden. Sollten bauliche Verstärkungen der Deckenkonstruktion notwendig sein, ist das Ziel, diese bis zum Sommer 2027 abzuschliessen. SIM

WENN SIE EINEN MEDIZINISCHEN NOTFALL HABEN, DANN SIND WIR FÜR SIE DA.



JOBS

aus Ihrer Region finden Sie auf **ihre-region-online.ch**

General-Anzeiger

Rundschau

ONLINE
www.ihre-region-online.ch

Sudoku leicht

1			4			6		
	5	3			1			4
				8		1		
	3		2		8			
5		9			4			3
		8			3		6	
	2			5				
4			6			1	8	
		6			4			2

Sudoku schwierig

							4	3
7				4			1	
			8	6		7		
9				3	5		7	
		4				2		9
		8				9	6	1
5								
		2	7		8			4

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätselseite.

Lösungen von der letzten Woche

leicht	schwierig
4 8 2 7 3 9 5 6 1	2 6 1 4 3 9 5 8 7
6 9 1 8 2 5 7 4 3	7 3 9 8 5 6 1 4 2
5 3 7 1 4 6 9 2 8	8 4 5 7 2 1 9 3 6
9 7 4 2 5 3 1 8 6	1 7 3 6 4 5 8 2 9
1 2 6 9 8 7 3 5 4	5 2 6 9 8 7 4 1 3
3 5 8 4 6 1 2 7 9	9 8 4 3 1 2 7 6 5
2 1 3 6 7 4 8 9 5	3 5 7 1 6 8 2 9 4
8 4 9 5 1 2 6 3 7	6 1 2 5 9 4 3 7 8
7 6 5 3 9 8 4 1 2	4 9 8 2 7 3 6 5 1

KREUZWORTRÄTSEL: LÖSUNG UND GEWINNER

Lösungswort des letzten Rätsels:

REGENBOGEN

1 Gutschein im Wert von Fr. 30.– vom Gasthof zum Bären in Birnenstorf hat gewonnen:

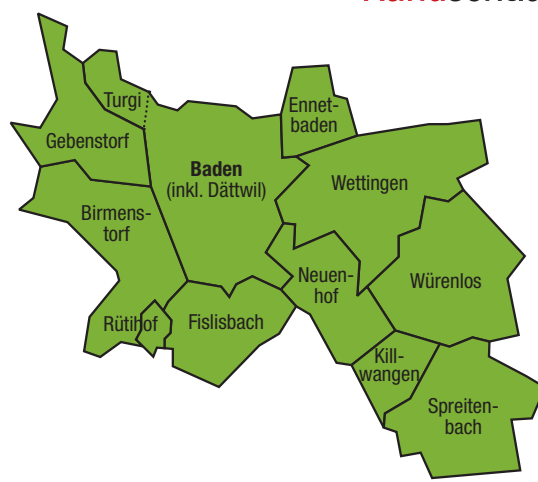
Der Preis wird per Post zugestellt.

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Dorfstrasse 69
5210 Windisch
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch

Rundschau



Auflage
45204 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag/Freitag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife
Millimeterpreis farbig
• Annoncen 1.55
• Stellen/Immobilien 1.61

Inserateverkauf und Disposition
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch
Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Alexandra Rossi, Anzeigenverkauf
Rachel Buchbinder, Verlags- und Redaktionsassistentin
Sandra da Silva, Anzeigenverkauf Innendienst

Leitung Verlag
Stefan Bernet

Redaktion
Telefon 056 460 77 88
redaktion@effingermedien.ch

Simon Meyer (sim), verantwortlicher Redaktor
Marko Lehtinen (leh), Redaktor
Sven Martens (sma), Redaktor

Korrektorat
Birgit Blatter

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr



AGENDA

FREITAG, 5. JUNI

BADEN

19.30: Argovia Philharmonic meets Sina. Kurtheater. Infos: kurtheater.ch
20.15: Isabelle la Belle – My, Myself and I. Über die Kunst, mit sich selbst auszukommen. Poetisch-groteskes Kabarett-Theater von und mit Franziska Hobi und Compagnie Buffpapier. Theater in Kornhaus. thik.ch

SAMSTAG, 6. JUNI

BADEN

9.00–12.00: Harfenmusik mit Schülerinnen und Schülern der Harfenklasse von Salome Zinniker-Jenny zusammen mit ehemaligen Harfenschülern zugunsten des Projekts «Landerwerb für das indigene Volk der Guarani» in Argentinien. Schlossbergplatz. Verschiebedatum bei schlechtem Wetter: 21. Juni. Infos: msrb.ch

BIRMENSTORF

20.00: Jazz-Funk-Konzert mit Macalooosa mit Grill und Bar. Alte Trotte. Infos: kulturkreis-birmenstorf.ch

WETTINGEN

10.00–10.30: Lirum, larum, Verslispel – Buchstarttreff mit Versen, Fingerspielen und Geschichten auf Mundart für Kinder zwischen 9 Monaten und 3 Jahren in Begleitung. Gemeindebibliothek.
19.30: Konzert Popchor Voicing – Time Flies. Kirche St. Anton. Infos: msrb.ch

WINDISCH

20.00: La Viva – barrierefrei. Die inklusive Party für Menschen mit und ohne Behinderung. EG-Bar, Bahnhofstrasse 5.

SONNTAG, 7. JUNI

BADEN

18.00: Konzert Popchor Voicing – Time Flies. Aula BBB Martinsberg. Infos: msrb.ch

HABSBURG

13.30–14.30/15.30–16.30: Stammschloss einer Weltmacht. Öffentliche Führung zum Aufstieg der Habsburger. Schloss Habsburg. Infos: museumaargau.ch

UNTERSIGGENTHAL

10.00–12.00: Ortsmuseum, Sonderausstellung «Wasser – gefasst und verteilt». Museum mit Kaffeestube geöffnet.

WINDISCH

10.00–17.00: Römertag Vindonissa:

Wagenrennen, Gladiatoren und viel Spektakel beim Amphitheater. Legionärspfad Vindonissa. Infos: museumaargau.ch

DIENSTAG, 9. JUNI

TURGI

14.00: Seniorennachmittag mit kleiner Andacht, anschliessend Grillieren. Katholischer Pfarreisaal.

UNTERSIGGENTHAL

19.00: Konzert der Schülerinnen und Schüler aus den Gitarrenklassen von Maya Mauss und Florian Bogusch. Aula Schule. Infos: msrb.ch

MITTWOCH, 10. JUNI

BADEN

12.00: Kunst über Mittag: Ausstellungsrundgang mit Fanny Frei, anschliessend Mittagsteller. Anmeldung zum Essen bis 8.6.: kunstraum@baden.ch. Kunstraum Baden. Infos: kunstraum.baden.ch
18.00: «Fabelhaftes» aus dem Picknickkorb: kulinarischer Genuss und Ohrenschmaus aus der Märchenküche mit Märchenerzählerin Nathalie Saxer. Villa Boveri. Infos: villavoberi.ch.

UNTERSIGGENTHAL

15.00: Konzert der Schülerinnen und Schüler aus der Keyboard- und Klavierklasse von René Brandenburg. Seniorenzentrum Sunnhalde. Infos: msrb.ch

DONNERSTAG, 11. JUNI

BADEN

18.00–21.00: After-Work-Konzert mit James Gray und Marc Gerber (Folk, Country). Henry's Live Music und Sports Bar.
20.00: Musik hinter Lweinwand – eine audiovisuelle Performance. Claquekeller. Infos: claquekeller.ch

GEBENSTORF

19.00: Tee und Gebet. Leitung: Nanajan Alkhoury. Reformiertes Kirchgemeindehaus.

FREITAG, 12. JUNI

BADEN

18.30: Konzert der Schülerinnen und Schüler aus der Saxofonklasse von Mario Schenker. Infos: msrb.ch
19.00: Kids in Dance, Showings 2026 – You got this. Kurtheater. Infos: kurtheater.ch

VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

BADEN

Familienzentrum Karussell Region Baden

Sa, 6.6., 9.30–11.30: Zwillingsseltern-Treff.
Di, 9.6., 17.30–18.30: Aerobic für Kinder von 7 bis 10 Jahren.
Mi, 10.6., 9.30–10.15: Music Together.
Do, 11.6., 14.00–16.00: Femmes-Tische Spanisch.
Do, 11.6., 14.00–16.00: Näh- und Flickatelier.
Fr, 12.6., 15.00–16.45: Aquaplaynachmittag. Haselstrasse 6, 5400 Baden, 056 222 47 44, www.karussell-baden.ch.

Generationen-Schach für alle ab 60 Jahren und Kinder ab 9 Jahren

Mi, 10.6., 13.30–16.00, Pro Senectute Aargau, Bahnhofstr. 40. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Mittagstisch

Do, 11.6., 11.30, Hotel Linde. Anmeldungen bis 2 Tage vorher: Ursi Egli, 056 222 95 37.

Pro Senectute Radsportgruppe

Do, 11.6., 9.00–17.00: Friedlisberg (60 km). Treffpunkt: Schadenmühleplatz. Ankunft: 17.00 in Untersiggenthal. Leitung: Gérald Charoton, 079 419 27 30, und Martin Gschwend, 079 276 85 44.

Pro Senectute Wandergruppe

Fr, 12.6., 6.38–19.21: Aarewanderung Räterichsboden–Guttannen (11 km). Treffpunkt: Bahnhof Baden, Sprüngli. Leitung: Walter Buchmann, 079 136 82 47, walter.buchmann@bluewin.ch, und Christa Eckmann, 076 417 01 64, eckmann_christa@sunrise.ch.
Fr, 12.6., 9.12–15.01: Fischbach-Göslikon-Bremgarten (8 km). Treffpunkt: Bahnhof Baden, Sprüngli. Leitung: Walter Oettli, 079 249 21 10, walter.oettli@outlook.com, und Albert Greuter, 079 450 49 44, albert.greuter@bluewin.ch.

BIRMENSTORF

Natur- und Vogelschutzverein Birmenstorf

www.nvv-birmenstorf.ch

KILLWANGEN

Pro Senectute Mittagstisch

Mo, 8.6., 12.00, Alters- und Pflegeheim im Brühl. Anmeldungen bis 2 Tage vorher: Theres Moser, 056 424 12 84, Stv. Ingrid Soland, 056 401 14 59.

SPREITENBACH

Natur- und Vogelschutzverein Spreitenbach-Killwangen

Sa, 13.6., 8.45–16.00: Exkursion zum Thema «Wasser» beim Klingnauer Stausee und Gippinger Grien. Interessierte sind willkommen. Anmeldung: info@nsvk.ch Weiter Informationen unter nsvk.ch.

TURGI

Offener Turgitreff

Jeden Mi, ab 19.00: Gemütliche Begegnungen bei Gesprächen, beim Spielen, Stricken und vieles mehr – Hauptsache, nicht allein zu Hause. Bei der Bibliothek Turgi, Weichenstrasse 1a.

VOGELSANG

Pro Senectute Mittagessen

Do, 11.6., 11.30, Ristorante L'Assaggio «Zur Brücke», Vogelsang. An-/Abmeldung: bis Mo an Susanna Sonderegger, 079 751 60 55, Anita Weibel, 077 211 59 87.

WETTINGEN

Blockflötenensemble Salteba Pro Senectute

Do, 11.6., 14.00–15.45, Haus am Lindenplatz. Leitung: Christine Neuhaus, 056 493 47 85.

Tanznachmittag der Pro Senectute

Di, 9.6., 14.00–17.00, Zys Hotel (Zwysyghof), Alberich-Zwysygh-Strasse 78. Leitung: Theres Moser, 056 424 12 84, Sabine Bucher, 076 521 14 27.

WÜRENLOS

Pro Senectute Mittagstisch

Do, 11.6., 12.30, Restaurant Blume. An- und Abmeldungen bis So vorher: Hedy Koller, 056 424 17 34, Verena Sieber, 056 424 26 45.

LESERBRIEF

Referendumsabstimmung vom 14. Juni betreffend Verpflichtungskredit für die Schulanlage Leematten

Entgegen der Behauptung des Referendumskomitees wurde der Unterhalt der Liegenschaften der Schulanlage Leematten bisher nicht vernachlässigt, sondern die Liegenschaften wurden mit Augenmass und entsprechenden finanziellen Mitteln regelmässig unterhalten und neuen Anforderungen angepasst. Dank dieser Vorgehensweise wurde die Bausubstanz erhalten. In diesem Sinne sollen die notwendigen Sanierungen in den kommenden Jahren fortgesetzt werden. Zum Vorwurf der mangelnden Transparenz und zum fehlenden Vertrauen kann entgegnet werden, dass mehrmals an Veranstaltungen informiert wurde. Zudem können die Akten vor der Gemeindeversammlung im Detail auf der Gemeindekanzlei eingesehen werden, wo auch jede gewünschte Auskunft erteilt wird. Die wahren Beweggründe der IG Schulpark Campus Fislisbach sind offenbar anderer Natur. Machbarkeit und Wünsche sind in diesem Projekt aus finanziellen Gründen klar zu trennen. Gegenüber den Steuerzahlenden besteht eine Verantwortung, welche die Gemeinde in den letzten Jahren gut wahrgenommen hat. Dass Vereinsfunktionäre eine maximale Berücksichtigung ihrer Wünsche anstreben, ist nachvollziehbar, im öffentlichen Gesamtinteresse nach meinem Erachten aber fragwürdig. Die geforderte Neuplanung verhindert die jetzt notwendigen Schritte für den Werterhalt und die optimale Nutzung des bestehenden Schulraums. Fislisbachs Steuerfuss ist mit 109 Prozent einer der höchsten in der Umgebung. Eine weitere Erhöhung ist zu vermeiden. Deshalb bestätige ich mit einem Ja den an der Gemeindeversammlung mit grossem Mehr gutgeheissenen Verpflichtungskredit. KARN PETERHANS
ALT GEMEINDEAMMANN, FISLISBACH

PUBLIREPORTAGE

UNTERSIGGENTHAL

Ohrspülungen in der Mardel Rotpunkt Apotheke

Die Mardel Rotpunkt Apotheke in Untersiggenthal erweitert ihr Angebot: Seit rund einem Jahr bietet die Apotheke neben ihren zahlreichen Serviceleistungen auch professionelle Ohrspülungen an.

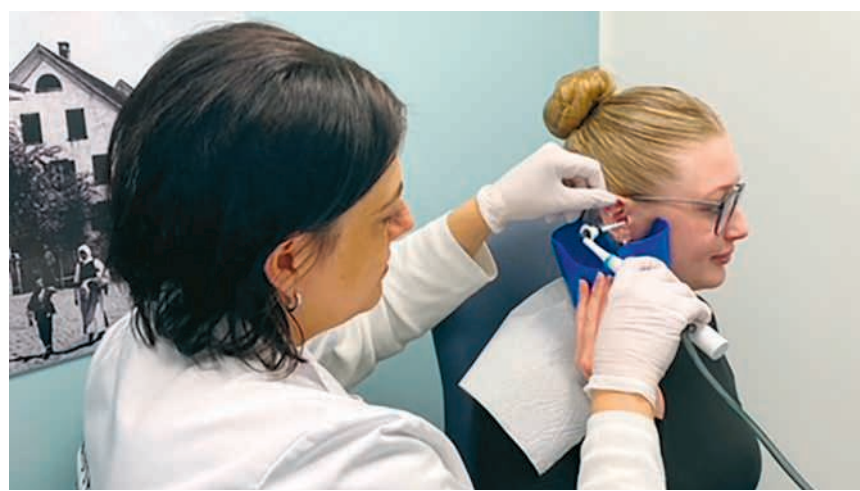
Dieses zusätzliche Angebot stösst bei der Kundschaft auf grosses Interesse – insbesondere weil Patientinnen und Patienten für einen Termin beim Arzt oft mehrere Wochen warten müssen.

Die Serviceleistung richtet sich an Personen ab zwölf Jahren und stellt eine unkomplizierte Alternative bei ersten Beschwerden dar. Wie Geschäftsführerin Monica Botrugno erklärt, haben die Mitarbeiterinnen der Apotheke eine spezielle Weiterbildung absolviert. Dadurch sind sie in der Lage, bei beginnenden Ohrschmerzen oder bei Verdacht auf Ohrschmalzpfropfen einen fachgerechten Ohrcheck durchzuführen.

Die Behandlung erfolgt ohne lange Wartezeiten und findet in einem separaten Sprechzimmer der Apotheke statt.

Kundinnen und Kunden mit Ohrbeschwerden können sich in der Mardel Rotpunkt Apotheke in Untersiggenthal unkompliziert helfen lassen – entweder nach vorheriger Terminvereinbarung oder spontan. Bei Ohrschmerzen, Juckreiz oder vermindertem Hörvermögen lässt sich mittels Ohrspiegelung rasch und effizient die Ursache feststellen.

«In vielen Fällen können wir direkt in der Apotheke eine geeignete Behandlung empfehlen», erklärt Geschäftsführerin Monica Botrugno. Wird ein Ohrschmalzpfropfen ent-



Geschäftsführerin Monica Botrugno bei einer Ohrspülung

BILD: ZVG

deckt, kann dieser bei Bedarf sofort durch eine Ohrspülung entfernt werden.

Das Angebot richtet sich an alle Personen mit überschüssigem oder verhärtetem Ohrschmalz. Solche Pfropfen können störend sein und das Hörvermögen beeinträchtigen. Begünstigt wird ihre Entstehung unter anderem durch das Tragen von Hörgeräten, Ohrstöpseln oder Kopfhörern sowie durch übermässige Reinigung mit Wattestäbchen. Gerade jetzt bei höheren Temperaturen kommt es zudem nach dem Baden oder Schwimmen häufiger zur Bildung eines Ohrschmalzpfropfens, da das Wasser das Ohrschmalz aufquellen lässt.

Die Apotheke sieht in diesem Service eine wertvolle Entlastung – sowohl für die Kundschaft als auch für das Gesundheitswesen. Der Ohrcheck ist unkompliziert und kann in vielen Fällen den Gang zum Arzt sowie lange Wartezeiten ersparen.

Mehr Informationen zum Ohrcheck und zur Ohrspülung sowie die Möglichkeit, einen Termin zu buchen, finden Sie auf unserer Website mardel-apotheke.ch oder ganz einfach durch das Scannen des QR-Codes.



Mardel Rotpunkt Apotheke AG

Monica Botrugno
Mardelackerstrasse 1b
5417 Untersiggenthal
Telefon 056 288 36 36
mardel-apotheke.ch



Öffnungszeiten:

Mo–Fr 8.30 bis 12.30 Uhr
13.30 bis 18.30 Uhr
Sa 8.30 bis 16.00 Uhr
So geschlossen



Belegschaft des Spar-Supermarkts in Wettingen

BILD: ZVG

WETTINGEN: Spar-Supermarkt wiedereröffnet

Laden umfassend saniert

Nach einer rund fünfmonatigen Umbauphase öffnet der Spar-Supermarkt an der Bahnhofstrasse in Wettingen wieder seine Türen.

Der Spar-Supermarkt an der Bahnhofstrasse wurde in den vergangenen Monaten komplett erneuert. Das Geschäft wartet neu mit moderner Beleuchtung, neuen Regalen, neuem Bo-

den und helleren Wänden auf. Auch äusserlich kommt das Geschäft dank Holzverkleidung in einem neuen Gewand daher.

Im Zentrum des Ladensortiments steht ein Frischebereich mit Früchten, Gemüse, Fleisch- und Molkereiprodukten. Ergänzt wird das Angebot durch vielfältige Fresh-to-go-Produkte wie zum Beispiel Sandwiches oder Salatbowls. Geöffnet hat der Supermarkt von Montag bis Samstag zwischen 7 und 21 Uhr. ZVG

Firma-Adam kauft an:
Alte Fotoapparate • Schreibmaschinen
Tonbandgeräte • Nähmaschinen
Tel. 076 508 77 90 / 076 814 77 90
Edelmetallhaus GmbH, Wittlingerstr. 130, 4058 Basel

Firma-Adam kauft an:
Schmuck aller Art • Gold • Silber
Zahngold • Münzen • Uhren aller Art
Tel. 076 508 77 90 / 076 814 77 90
Edelmetallhaus GmbH, Wittlingerstr. 130, 4058 Basel

Nachfolgeregelung!
Wir führen Ihre
Immobilien-Verwaltung
erfolgreich weiter.
Chiffre 130969,
Effingermedien AG,
Dorfstrasse 69, 5210 Windisch

Firma-Adam kauft an:
Gemälde • Teppiche
Asiatika • Puppen
Tel. 076 508 77 90 / 076 814 77 90
Edelmetallhaus GmbH, Wittlingerstr. 130, 4058 Basel

Sammler sucht gegen Barzahlung
**Schwyzerörgeli, Akkordeon
und Saxofon** (auch defekt)
P. Birchler, Tel. 079 406 06 36
birchler64@gmail.com

Der Maler für Ihr Haus
Innen- und Aussenarbeiten
Fassaden, Gartenzäune, Dach-
untersicht, Fenster, Zimmer, usw.
Wir haben unser eigenes Gerüst.
Aktion im Juni
20% Rabatt
Rufen Sie uns an unter:
079 510 33 22, AC-Reno.ch
Wir machen Ihnen gerne einen
Gratis-Kostenvoranschlag.

Firma-Adam kauft an:
Möbel alt und neu • Zinn
Silberbestecke (auch versilbert)
Tel. 076 508 77 90 / 076 814 77 90
Edelmetallhaus GmbH, Wittlingerstr. 130, 4058 Basel

SCHWEIZER⁺
REINIGUNG
• Hauswartung
• Solarreinigung
• Fenster und Storen
In Ihrer Nähe
Tel. 062 891 92 92
www.schweizer-reinigung.ch

SCHULER Edelmetalle
wir handeln mit Werten

Gold + Silber (An- und Verkauf)

- Ankauf von Schmuck, Münzen, Zahngold, Zinn, versilbertes Besteck, uvm.
- Verkauf von Münzen und Barren
- Pfandhaus / Pfandkredit (nur in Waldshut)

OHNE TERMIN Einfach zu unseren Öffnungszeiten vorbeikommen
Wir sind gerne für Sie da!

Filiale Waldshut
Kaiserstraße 22 (Debitel-Gebäude)
Di. + Do. von 9:30 - 12:30Uhr, 13:30 - 16:30Uhr
☎ +497436/910052 www.schulergmbh.de

**ANKAUF VON
ANTIEM BIS MODERNEM**

Gemälde • Lithographien • Stiche • alles Gerahmte
Porzellan • Keramik • Bücher • Pelzmode • Wohnaccessoires • Möbel • Teppiche • Bronze • Statuen • Asiatika
Ikonen • Art Deco • Silber aller Art • Zinn • Fastnacht
Nähmaschinen • Spielzeug • Puppen • Musikinstrumente
Fotoapparate • Edle Taschen/Koffer • Weine & Edle
Spirituosen • Münzen aus aller Welt • Oldtimer/Autos
Uhren aller Art (auch defekt) • Schmuck aller Art
Gold & Silber • Edelsteine u.v.m.

Komplette Hausräumung
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Tel. 061 589 68 15 – Nat. 076 582 72 82

**HAUSHALTAUFLÖSUNG
GARAGENVERKAUF**
Samstag, 6. Juni, 10 bis 14 Uhr
Rigistrasse 9, 5430 Wettingen
Haushaltsartikel, Gartenmöbel, Deko und
vieles mehr zu günstigen Preisen.

HEV Aargau

Eine Ode an das Einfamilienhaus

Die Debatte um angeblich «unterbelegte» Einfamilienhäuser greift zu kurz. Wer ältere Eigentümerinnen und Eigentümer zur Ursache der Wohnungsnot erklärt, verkennt nicht nur den Wert des Privateigentums, sondern auch die gesellschaftlichen, sozialen und innovativen Stärken des Einfamilienhauses.

(fs) Die Empörung war gross, als jüngst eine Studie des Bundesamts für Wohnungswesen suggerierte, die «Babyboomer» in ihren Einfamilienhäusern seien eine gewichtige Ursache der Wohnungsnot. In der öffentlichen Debatte entstand rasch der Eindruck, Menschen in sogenannten unterbelegten Häusern sässen auf Wohnraum, der ihnen eigentlich nicht mehr zustehe. Der Schritt zur impliziten Forderung nach Verdrängung oder gar Enteignung war in manchen Kommentaren nicht mehr weit. Markus Meier, Direktor des Schweizer Hauseigentümergebundes, hat in einer seiner jüngsten Kolumnen klar festgehalten, was von solchen Angriffen auf das Privateigentum zu halten ist: nichts. Dass sich der HEV mit aller Entschlossenheit zur Wehr setzen würde, versteht sich von selbst.

Falsche Geringschätzung des Einfamilienhauses
Was an dieser Debatte aber besonders stört, ist die ständige und oft unwidersprochene Geringschätzung des Einfamilienhauses als Wohnform. Gerade Architekten aus akademischen Kreisen und Raumplanungstechnokraten lassen die Öffentlichkeit ihre Abneigung regelmässig spüren. Es sei ineffizient, verbrauche zu viel Land und binde zu viel Wohnfläche pro Person. Dass ausgerechnet das Einfamilienhaus für viele junge Schweizerinnen und Schweizer nach wie vor die Wohnform ihrer Träume ist, wird dann gerne als Ausdruck mangelnder Aufklärung abgetan. Ganz nach dem Motto: Die Bevölkerung weiss nicht, was gut für sie ist.

Dabei kommen die Verteidiger des Einfamilienhauses viel zu selten zu Wort. Das ist bedauerlich. Denn diese Wohnform hat nicht nur aus individueller Sicht, sondern auch aus gesellschaftlicher Perspektive viele Stärken. Sie bietet ein Höchstmass an Privatsphäre und Gestaltungsspielraum und erlaubt es, den eigenen Vorstellungen von Wohnen, Heimat und Lebensqualität Ausdruck zu verleihen. Gerade deshalb sind Einfamilienhausquartiere nicht monoton, sondern lebendig und vielfältig. Sie bilden das Gegenstück zu Betonwüsten und architektonischem Einheitsbrei.

Hohes Engagement der Eigentümer
Eigentümerinnen und Eigentümer pflegen Haus und Umgebung in aller Regel selbst und mit grosser Sorgfalt. Das macht Einfamilienhausquartiere attraktiv und schafft eine Vielfalt an Gärten und Aussenräumen. Auch das Nachbarschaftsgefühl ist oft besonders ausgeprägt. Das stärkt die soziale Bindung und fördert das Engagement für das Gemeinwesen.

Schliesslich sind Einfamilienhäuser immer wieder auch Experimentierfelder für Neuerungen, gerade im Energiebereich. Neue Technologien lassen sich hier im Kleinen erproben, bevor sie im grossen Massstab ausgerollt werden. Das Einfamilienhaus soll und darf deshalb weiterhin eine Zukunft haben. Dass es heute so unter Druck steht, hat nicht zuletzt mit einer gescheiterten und viel zu starren Raumplanungsgesetzgebung zu tun. Umso wichtiger ist es, den Wert des Einfamilienhauses wieder offensiv zu verteidigen.

Über 40 000 Mitglieder vertrauen in Immobilienfragen dem HEV Aargau. Wir beraten in Rechts- und Baufragen, bewerten und vermitteln Liegenschaften und bieten Vorlagen, Broschüren sowie Literatur zum Thema Immobilien an.

Kontakt:

HEV Aargau, Stadtturmstrasse 19,
5400 Baden, Tel. 056 200 50 50,
info@hev-aargau.ch, www.hev-aargau.ch



New Kia EV2

Think big, drive small.



KIA
Movement that inspires



Mehr erfahren.

autoSCHNEIDER
Qualität in Fahrt

Auto Schneider AG | Kuhgässlistrasse 1 | 5303 Würenlingen
056 297 11 60 | admin@autoschneider.ch | www.autoschneider.ch

Kreisel Garage

Sagistrasse 1a, 5425 Schneisingen,
Telefon 056 241 17 11, kreisel-garage.ch